



Zumiker Bote

Sommer 2010



Titelblatt:

Am Juchfest war der Ritt auf dem wilden Bullen eine echte Herausforderung, aber man fiel ganz weich (Bericht ab Seite 4).

Bild: Willy Neubauer



Liebe Zumikerinnen
Liebe Zumiker

Der Gemeindeverein hat Abschied genommen. Abschied vom ersten Präsidenten und Gründungsmitglied des Vereins. Gerd Padel ist dieses Jahr gestorben. Ein letztes Mal mit dem Gemeindeverein in Kontakt getreten ist der Verstorbene 2004. Er nahm am rauschenden Fest zum 50. Geburtstag des Vereins teil. Es war dem Vorstand ein grosses Vergnügen, einen der Gründer willkommen zu heissen. Seit nunmehr 56 Jahren also prägt der Gemeindeverein, der auch als Herausgeber des Zumiker Boten zeichnet, das Leben im Dorf.

Haben Sie im Februar auch wieder Konfettispuren rund um den Dorfplatz bemerkt? Ja, die Kinderfasnacht hat nach einjähriger Pause wieder stattgefunden. Mit grossem Erfolg. Aber der Vorstand Kinderfasnacht sucht dringend noch neue Vortandsmitglieder, die helfen, den Anlass auf die Beine zu stellen. Wer möchte, dass die Kinderfasnacht weiter lebt, melde sich beim Verein Kinderfasnacht. Brigitte Clélin-Hering ist froh um jede Mitarbeit.

Wer gutes Tennis geniessen will, muss weder nach Wimbledon, Paris oder New York reisen. Der TC Zumikon richtet dieses Jahr die 64. Zürichsee/Linth-Tennismeisterschaften aus. Am Turnier werden rund 700 Spieler und Spielerinnen in verschiedenen Kategorien teilnehmen, die Finalsiege finden am 28./29.8. bzw. am 4./5.9. auf der schönen Anlage des Tennisclubs Zumikon statt. Entdecken Sie in den höchsten Stärkeklassen die neuen «Federers» oder die Nachwuchs-Hingis. Ich erinnere mich an die letzten Finalaustragungen in Zumikon vor 15 Jahren, da wurde hochklassiges Tennis geboten. Und man sitzt direkt am Center Court!

Der 28. August hat es in sich. Da findet nämlich auch das grosse Kinderfest statt. Nähere Angaben finden Sie rechtzeitig in der Online-Ausgabe des Zumiker Boten.

Ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen mit dieser Ausgabe, einen schönen Sommer, erholsame Ferien und eine gute Zeit bis zur nächsten Ausgabe. Oder bis zum nächsten Besuch der Online-Ausgabe auf www.zubo.ch

Willy Neubauer



Seiten 4 bis 6

Grosses Fest im wilden Juch-Westen

Am Juchfest trafen sich Cowboys, Cowgirls und Indianer.



Seiten 8 bis 13

Wahlkampf

Zumikon hat eine neue Regierung.



Seiten 14 und 15

Männer-Grillkurs

Wenn leckere Schweinereien auf dem Feuer brutzeln.



Seiten 18 bis 20

Jahreskonzert der Harmonie

Die neue Trompete kommt aus Australien.



Seiten 26 und 27

Konzert des Männerchors

Der wilde Westen erobert die Bühne.



Seiten 30 und 31

Kindermusical

«Und der Wal spuckte Jona wieder aus ...»



Seiten 34 und 35

Kinderfasnacht

Die Kinderfasnacht ist wieder aufstanden.

In diesem Heft

- 1 Editorial
- 3 Inhaltsverzeichnis
- 4 Juchfest
- 7 Jubiläum Neuapostolische Kirche
- 8 Der neue Gemeinderat
- 9 Der Wahlkampf
- 12 Wahlpodium
- 14 Männer-Grillkurs
- 16 Neuzuzüger-Apéro
- 18 Jahreskonzert der Harmonie
- 21 Landschafts-Entwicklungs-Konzept LEK
- 22 Chinderhus News
- 24 Warnung vor Feuerbrand und Ambrosia
- 26 Die singenden Cowboys von Zumikon
- 28 Der Kulturkreis reist nach Malta
- 30 Kindermusical Jona
- 32 Energiestadt Zumikon
- 34 Kinderfasnacht
- 36 Neujahsapéro
- 38 Eisstock-Turnier
- 39 Veranstaltungsprogramm Gemeindeverein
- 40 Zumikons Geschichte
- 42 Skilager Unterstufe
- 44 Kampfwahl in der Katholischen Kirchenpflege
- 46 Zivilstandsnachrichten
- 48 Vereine und Organisationen
- 53 Impressum

Grosses Fest im wilden Juch-Westen



Wyatt Earp hat gerufen und die Gunfighter machen sich auf den Weg nach Dodge City.

Im April feierte die Schule Juch in Zumikon das Juchfest. Rund 370 Kinder, vom Kindergärtner bis zum Sechstklässler, zogen durch den wilden Juch-Westen.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Die Postkutsche ist mit «Abilene – Dodge City» angeschrieben. Sind wir bei Dreharbeiten für ein Western-Epos von Sergio Leone gelandet? Duellieren sich hier gleich Clint Eastwood und der hakennasige Lee van Cleef? Fleissige Hände haben das Areal des Schulhauses Juch in die Westernstadt «Juch City» verwandelt. Mit einem Saloon, dessen Schwingtüren jedem Western gut anstehen würden. Und mit einer Spielhöhle, in der Würfel und Karten fliegen, aber keine Fäuste, Messer, oder Kugeln. Dafür hängen Steckbriefe an den Wänden. Von den Daltons (aus Lucky Luke, von den Schülern gezeichnet) und von den Schülern (von der Kamera der Lehrerschaft festgehalten).

Für den Western-Slang sorgen die rund 40 Schüler der ICS Zumikon, die am Fest teilnehmen. Und für die Betriebsamkeit einer echten Westernstadt die rund 330 Schüler, vom Kindergärtner bis zum Sechstklässler, die als Cowboys und -girls oder als Indianer und Squaws mit dem Lasso Plüschkühe einfangen, mit Bällen auf Büchsen schießen, Lederstücke (als Kuh-Ersatz) mit einem Brandzeichen versehen, rotglühende Metallstücke mit dem Hammer bearbeiten, Gold waschen oder Hufeisen werfen. Und natürlich den bockenden Bullen zu reiten versuchen. Was aber, dem Gesichtsausdruck von einigen Reitern nach, nicht ganz so einfach ist. Nun, die Stürze vom Electric Bull sind telegenspektakulär und werden weich abgedert.

Gaddafi oder «Strampelnder Vogel»

Auch die Lehrerschaft hat sich in Schale, respektive Stiefel und Stetson geworfen und überwacht mit tief hängendem Colt die Aktivitäten des Western-Nachwuchses. Das



Ein echter Cowboy schlägt die Nägel mit dem Daumen ein.

Kostüm-Highlight führt André Becchio spazieren. Der Jugendarbeiter und Holzkünstler, der das Bogenschiessen beaufsichtigt, stellt mit seinem weissen Burnus, der schwarzen Perücke und dem rot bemalten Gesicht eine Mischung aus «Gaddafi mit Sonnenbrand» und «Strampelndem Vogel», dem heiligen Mann aus dem Western «Der mit dem Wolf tanzt», dar. Beim Bogenschiessen zeigt sich übrigens, dass Konzentration vor roher Kraft steht – die Cowgirls und Squaws zeigen sich ihren männlichen Mitschützen mindestens ebenbürtig. Aber egal, wie gut getroffen wird, die Westernhelden machen begeistert überall mit. Viertklässler Manuel, der an der Bar die harten Drinks ausschenkt, ist begeistert vom Westernfest und will unbedingt noch zum Bullriding. Während Obersheriff und Schulleiterin Birgit Höntzsch sich über das gelungene Fest freut. «Die Lehrerschaft hat grossartige Arbeit geleistet», äussert sich Höntzsch, «egal, wo in Zukunft die Schulfeste stattfinden, Hauptsache ist, dass die Schule unter einem Dach vereint ist und alle am gleichen Strick ziehen.»

«Tex-Mex-Food» vom Feinsten

Jetzt wird es Zeit, sich am «Tex-Mex-Food» gütlich zu tun. Chili con carne, Hamburger, oder Würste und Schlangengebrot vom Lagerfeuer locken. Wer also beim Bohnen spucken nicht erfolgreich war, kann dieselbigen jetzt verspeisen.

Für die eintreffenden Eltern und Grosseltern und Paten bereitet der Caterer vom Erlbacherhof Köstlichkeiten am Grill zu. Am Schluss sind wohl gegen 1000 Personen auf dem Juchgelände versammelt. Und auch der designierte Präsident der Schulpflege, Andreas Hugi, ist begeistert und geniesst den Abend mit seiner Familie.



Mit dem Lasso auf Rinderfang.



«Gaddafi» oder «Strampelnder Vogel»? Nein André Becchio beim Bogenschiessen.



Cowgirls schenken Hochprozentiges aus.

Impressionen vom Juchfest



Neuapostolischen Kirche Zumikon feiert ihr 75-jähriges Bestehen



An der Jubiläumsfeier der Neuapostolischen Kirche waren auch Mitglieder des Gemeinderates und Ex-Bundesrätin Elisabeth Kopp anwesend.

Der Tag der offenen Tür am 20. Juni 2010 bildete den Abschluss zur Feier des Jubiläums 75 Jahre Neuapostolische Kirche Zumikon.

Text: Iris Hedinger, Fotos: zvg

Blenden wir einige Monate zurück, als an einem kühlen Wintertag, am 13. Dezember 2009, in der Neuapostolischen Kirche an der Ebmatingerstr. 18 der Jubiläumsgottesdienst durch Bischof Paul Imhof gehalten wurde. Gegen 200 Gottesdienst-Teilnehmer, darunter auch etliche amtierende und ehemalige Mitglieder des Gemeinderates, sowie Delegierte von Vereinen und Parteien nahmen an diesem Fest teil.

Gleichen Tags konnte Bischof Paul Imhof der Leiterin der Stiftung PallKids einen Check von zehntausend Franken überreichen. Die Stiftung mit Sitz in Küsnacht betreut schwerkranke Kinder und Jugendliche, und freute sich sehr über den «Zustupf».

Erfolgreicher Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür am 20. Juni bot allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit, an einem Gottesdienst der Neuapostolischen Kirche teilzunehmen und beim anschliessenden Apéro nochmals auf das 75-jährige Bestehen anzustossen.



Der ehemalige Gemeindeschreiber und heutige Bischof Paul Imhof übergibt den Check über 10000 Franken.

Wahlen 2010 – der neue Gemeinderat



Der neue Gemeinderat (von links nach rechts): Finanzvorstand Thomas Hagenbucher (SVP), Werkvorstand Matthias Rüegg (FDP), Gemeindeschreiber Thomas Kauflin, Strassenvorstand Jürg Eberhard (FDP), Bauvorstand Fredy Zuberbühler (FDP), Gemeindepräsident Hermann Zangger (SVP), Sozialvorstand Dominique Piaz (CVP), Sicherheits- und Liegenschaftenvorsteherin Milena Danielsen (FDP).

Nach einem relativ flauen Wahlkampf, bekanntlich fanden nur bei der Schulpflege Kampfwahlen statt, hat sich nun der neue Gemeinderat konstituiert.

Text: Gemeinde Zumikon/Willy Neubauer
Bild: Gemeinde Zumikon

Viel Aufwand wurde getrieben bei den Wahlen 2010. Mit dem Wahlpodium des Gemeindevereins im Vorfeld. Mit der Standaktion auf dem Dorfplatz, an der sich die Kandidaten nochmals präsentierten und die Diskussion mit den Wählern suchten. Mit den Plakaten, die signalisieren: Hoppla, es finden Wahlen statt. Und dann kam endlich der Tag der Tage, der 25. April. Eigentlich ging es ja nur darum, wie gut die einzelnen Kandidaten abschneiden würden. Denn männiglich war froh, dass man genügend Kandidaten für

jedes Amt gefunden hatte. Nicht nur in Zumikon wird es jedes Jahr schwieriger, fähige Menschen zu finden, die bereit sind, Zeit und Wissen zur Verfügung zu stellen, um sich für ihre Gemeinde zu engagieren. Deshalb gilt der Dank all denjenigen, welche die Geschicke Zumikons, seiner Schule und seiner Institutionen leiten werden. Und er gilt dem Kandidaten der Schulpflege, der trotz engagiertem Wahlkampf den Sprung ins Amt nicht geschafft hat. Und so setzt sich nun der Gemeinderat zusammen:

An der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats Zumikon vom 9. Juni 2010 wurden die Behördenämter verteilt, sowie die Delegationen und Abordnungen in verschiedene Kommissionen, Verbände und andere Organisationen bestimmt. Als Gemeindepräsident durch die Urnenwahl bestimmt ist Hermann Zangger (SVP),

der den Gemeinderat bereits in der letzten Amtsdauer präsierte. Sein erster Stellvertreter bleibt Fredy Zuberbühler (FDP), der auch das Ressort Hochbau/Gesundheit beibehält. Als zweiter Stellvertreter wurde Matthias Rüegg (FDP) bestimmt, der seinem Ressort Gemeindegewerke ebenfalls treu blieb. Somit verblieb die Verteilung der restlichen Ressorts unter den vier neu gewählten Gemeinderats-Mitgliedern. Dabei konnte relativ rasch eine Einigung gefunden werden. Jürg Eberhard (FDP) übernimmt das Strassen- und Landwirtschaftswesen. Die einzige Dame im Bund, Milena Danielsen (FDP), wird das Ressort Sicherheit und Liegenschaften führen, während dem das Ressort Finanzen und Steuern von Thomas Hagenbucher (SVP) übernommen wird. Neuer Sozialvorstand wird Dominique Piaz (CVP).

Wahlkampf-Impressionen bei der Standaktion auf dem Dorfplatz

Am 10. April präsentierten sich die Kandidaten auf dem Dorfplatz bei der gemeinsamen Standaktion. Man hätte sich einfach mehr Publikum gewünscht. Aber wenigstens wurde angeregt diskutiert.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Bei einer Partei gab es Schweizer Rebensaft zum Apéro. Bei denjenigen mit dem C im Namen wurde Vitamin C in Form von Orangen verteilt. Und bei der Partei mit dem roten Logo tanzten rote Luftballons im Takt mit den Windböen. Blau und Grün waren ebenfalls auf dem Dorfplatz anwesend. 14 Tage vor den Wahlen markierten die Zumiker Parteien Präsenz. Nur der nicht in die Schulpflege gewählte, parteilose Werner Gröner stand einsam an seinem ein Mann-Stand und verteilte seinen Flyer. Nur das grosse Publikum fehlte, um hitzige Diskussionen zu entfachen. Schade, dass auch die Schulzentrum-Gegner nicht anwesend waren. Die Gelegenheit für eine Diskussion mit den Kandidaten für die Schulpflege wäre günstig gewesen.



25. April 2010: Der Wahlsonntag



Auf der Terrasse die Sonne geniessen und angeregt diskutieren ist Trumpf.

Am Sonntag, 25. April war es dann endlich soweit: Die Resultate lagen vor. Hier die wichtigsten Eckdaten und Bilder des Wahlapéros.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Stimmbeteiligung: 35,89 %

Der Zumiker Bote gratuliert zur erfolgreichen Wahl:

Gemeinderat

Matthias Rüegg 930
Fredy Zuberbühler 894
Hermann Zangger 892
Jürg Eberhard 872
Milena Danielsen 848
Thomas Hagenbucher 777
Dominique Piaz-Reinert 706
Neuer alter Präsident:
Hermann Zangger 778

Schulpflege

Andreas Hugi 791
Christopher Hanan 715
Peter «Pierre» Angst 695
Barbara Ehrat 670
Yvonne Peter 608
Präsident: Andreas Hugi 683

Sozialbehörde

Gian-Felix Hösli 860
Brigitte Doldt 846
Otto Götz 817
Stefanie Kraft Maag 739
Walter Pfleger 736
Uwe Koch 692

Rechnungsprüfungskommission

Stefan Kriz 823
Francis Hodgskin 818
Annemarie Rüegger 815
Christoph Born 796
Dieter Bruder 764
Christian Rüegger 751
Heide Bastani 642
Neuer Präsident: Francis Hodgskin 692

Reformierte Kirchenpflege

Dora Hardmeier 622
Beat Hauri 622
Corinne Käch 622
Max Bodmer 618
Beatrice Knop 615
René Doldt 614
Lukrezia Holzgang 605
Neuer Präsident: René Doldt 612



Hermann Zangger begrüsst die Gäste ...



... und Gemeindeschreiber Thomas Kauflin gibt die Resultate bekannt.



Frauenpower mit Marietta Gianella und Milena Danielsen.



Francis Hodgskin und Thomas Hagenbucher.



Chris Hanan und Stefan Kriz mit dem besten Resultat der RPK.



Walter Löpf, Gaston Guex, Milena Danielsen.



Dominique Pia-Reinert und Thomas Kauflin.



Hermann Zangger, Werner Gröner, Thomas Kauflin.



Warten auf Kundschaft.



Und oben im Gemeindehaus wurde gezählt.



Carmen Fischer, Antonia Götschi.

Am Wahlpodium den Kandidaten auf den Zahn gefühlt



Moderator Thomas Winistörfer fühlt den Bisherigen auf den Zahn.

Etwas ruhiger als auch schon präsentierte sich das Wahlpodium, das der Gemeindeverein am 31. März im Kirchengemeindesaal durchführte. Der Grund: Ausser bei der Schulpflege stehen exakt so viele Kandidaten wie Behörden-Sitze zur Verfügung.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Und wieder brillierte Thomas Winistörfer, das junge Vorstandsmitglied des Gemeindevereins, als Moderator des Wahlpodiums. Obwohl am 25. April nur bei der Schulpflege die «Reise nach Jerusalem» gespielt wird (sechs Kandidierende bewerben sich für die fünf Plätze), gelang es Winistörfer, mit kritischen Fragen und seinem lausbubenhaften Charme die Kandidaten etwas aus der Reserve zu locken. So provozierte er zum Beispiel beim Gespräch mit der Sozialbehörde mit der Frage, weshalb das reiche Zumikon überhaupt eine solche Behörde brauche, das sei doch so überflüssig wie ein Parkplatz auf einer Bohrinself.

er fragte Hermann Zangger, wieso er nochmals für das Gemeindepräsidium kandidiere, vor vier Jahren habe er doch gesagt, dass er nur für eine Amtsperiode antreten wolle. Zanggers Antwort: weil vier der sieben Gemeinderäte zurücktreten und vier Neuen Platz machen würden, wolle er für die nötige Kontinuität sorgen.

Wertvolles Forum

Auch ohne grosse Kampfwahlen zeigte sich der Wert des Wahlpodiums, das vom Gemeindeverein erstklassig organisiert worden war. Es bot nämlich die Gelegenheit, die Kandidaten 1:1 kennen zu lernen und sich eine Meinung zu bilden. Und diese Meinung konnte beim anschliessenden Apéro, bei dem das Publikum die Kandidaten von Angesicht zu Angesicht mit Fragen löchern konnte, vertieft werden. Vor allem auch deshalb, weil beim Apéro Marc Bohnenblust, der Präsident des Gemeindevereins, keinem den Gong gab, wenn er die

Redezeit überschritt. Fazit: das Wahlpodium ist auch dann eine gute Sache, wenn keine Kampfwahlen anstehen. Es hätte eigentlich mehr als die geschätzten 80 Besucher verdient.



Thomas Winistörfer vom Gemeindeverein. Witzig, eloquent und mit lausbubenhaftem Charme.



Die Kandidaten der RPK geben Auskunft.



Die vier neuen Kandidaten für den Gemeinderat (v.l.n.r.: T. Hagenbucher, J. Eberhard, M. Danielsen, D. Piaž).



Und auch die Anwerter der Sozialbehörde stellen sich den Fragen.



Und wenn jemand zu lange reden wollte, gab ihm M. Bohnenblust den Gong.



Die Reformierte Kirchenpflege stellt eine bunt gemischte Truppe.



Das Wahlpodium-Team des Gemeindevereins: Marc Bohnenblust, Doris Staubli, Thomas Winistörfer.

Männer grillen gut



Markus Vögeli reicht den Pulpo zum Probieren.

Der Gemeindeverein rief – und innert kürzester Zeit war er ausgebucht, der Grillkurs, an dem Zumiker Männer ihrem Sommer-Hobby frönen. 45 zum Teil ergraute Herren der Schöpfung folgten dem «Lockruf des Grillgutes». Und bereuten es nicht.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Alle zwei Jahre im Juni versammelt sich eine illustre Gesellschaft beim Schützenhaus. Da steht der Gemeinderat neben dem Handwerker und der neben dem Bankmanager. Und alle haben nur ein Ziel: Das Grillgut zum optimalen Garzeitpunkt vom Rost zu nehmen. Falsch! Das Ziel lautet, neue Grill-Tipps zu lernen und zwei Abende – und natürlich den Schlussabend mit Begleitung – in guter Gesellschaft zu verbringen, die Geselligkeit zu pflegen. Kein Wunder, stehen stets auch «Wiederholungstäter» neben «Grillgreenhörnern» weil die Stimmung am Grillkurs jedes Mal phänomenal kollegial ist.

Nachdem auch schon Grillweltmeister erklärt haben, wie das Runde ins Eckige muss (halt, das ist ja eine andere Sportart!), setzten die Verantwortlichen des Gemeindevereins diesmal auf einheimisches Schafffen. Markus Vögeli (ja, ja, das ist Mann von der Migros-Metzgerei, der sich auch mit Fischen auskennt) zeigte, was in welches Marinaden-Négligée gehüllt werden möchte, damit es seine Reize voll entfalten kann. Und so wurden dann delikate Wachteln gespachtelt, Entenbrust mariniert und «Härköpfel» in Alufolie gegart. Und am zweiten Abend ging's dem Tintenfisch an den Kragen, respektive an die Kraken-Fangarme. Der Tintenfisch garte, mit Knoblauch, Chili und Zitrone 45 Minuten im Wok auf dem Grill und heraus kam eine köstliche Vorspeise, gefolgt vom Fischfilet im Bananenblatt grilliert und einem Bisteca di carpaccio, das einem das Wasser im Mund zusammen laufen liess. Andreas Candrian von der Vina SA leistete seinen nicht unwichtigen Teil zum guten Gelingen des Abends. Merke: Der Grill ist heiss, es

rinnt der Schweiss – und der Flüssigkeitsverlust muss kompensiert werden. Nun, Lukas Fischer und Romano Kämpfen vom organisierenden Gemeindeverein heimten viel Lob für die ausgezeichnete Organisation ein.



Männer im Banne des Grillgutes.

Schönes Wetter lockt Zaungäste an

Rund um den Ort des Geschehens, beim Schützenhaus, herrschte reges Treiben. Hundehalter wurden von ihren vierbeinigen Gefährten spazieren geführt (obwohl Herrchen oder Frauchen natürlich dachten, das sei umgekehrt). Und mancher Halter merkte verblüfft, wie ihn sein «Fifi» vehement gegen das Schützenhaus zog. Der Duft des Grillgutes war schon für Menschen verlockend – wie muss er wohl auf die feinen Nasen der Hunde gewirkt haben!

Nun kann man nur noch auf den Schlussabend gespannt sein, an dem die Grillmännern ihren Damen demonstrieren werden, wie hart sie gearbeitet haben, um ein so hohes Grillniveau zu erreichen. Und das alles natürlich nur, um ihre Herzblättern zu erfreuen. Überlegen sie sich einmal, meine Damen, man(n) steht den ganzen Abend am Grill, bepinselt Fleisch und Fisch mit Marinade, muss trinken, weil es so heiss ist, (obwohl man doch Abstinenz geschworen hat), und ist dann gezwungen, all diese Köstlichkeiten zu verzehren, obwohl man doch versprochen hat, auf das Gewicht zu achten. Ja, ja, das Leben kann schon hart sein bei den Grillmännern von Zumikon. Glauben sie das dem Schreibenden, der das immer wieder über sich ergehen lassen muss. Sic!



Arbeiten hart und drücken den Altersdurchschnitt: Niccolo Grete, Martin Enzler.



Und dann wird degustiert und schnabuliert.



Schulpfleger, ex Gemeinderat und Mitglied der RPK erliegen dem Lockruf des Grillgutes.



Präzise Arbeit ist gefragt.



Delikat gewürzt gart der Pulpo vor sich hin.



Der fröhlichen Runde hats geschmeckt.

Zumikons Neue lernen ihr Dorf kennen



Am Posten des Gemeindevereins galt es, einen Dorfverein zeichnerisch so darzustellen, dass er von den anderen Neuen erraten werden konnte.



Beim Gewerbeverein galt es, alle neun überdimensionierten Kegel zu fällen.

Bei strahlendem Wetter haben knapp 90 Neuzuzüger ihre neue Heimat kennen gelernt. Auch 15 Kinder waren beim Rundgang dabei.

Text und Bilder: Willy Neubauer

«Dass wir den Neuzuzüger-Anlass alle zwei Jahre durchführen, hat sich bewährt», meint ein sichtlich zufriedener Gemeindepräsident Hermann Zangger am Samstag auf dem Dorfplatz. Mehr als 400 Neue hat die Gemeinde eingeladen, rund 100 haben sich angemeldet. «Und ich habe nur positives Echo von unseren neuen Mitbürgern erhalten», schmunzelt Zangger. Alle seien erstaunt über das grosse Angebot, das Zumikon zu bieten habe.

Und dieses Angebot konnten die Neuen kennen lernen. Der Rundgang führt zu acht Posten, an denen zum Beispiel der Gemeindeverein die rund 40 Vereine und Institutionen vorstellt, in denen man seine Freizeit sinnvoll verbringen kann. Auf dem

Dorfplatz stellen sich die Ortsparteien eintüchtig nebeneinander vor. Und im Gemeindehaus orientiert einerseits die Schule über Ihr Angebot. Und stellt andererseits die Gemeinde ihre Dienstleitungen vor. Auch die Kirchen empfangen die Neuen und die Bibliothek zeigt, was sie zu bieten hat. Im Disco-Raum demonstriert Monique Cornu mit ihrem Team die Vielfalt des Freizeitentrums. Interessant für junge Familien mit Kleinkindern ist das «Chinderhuus», wo die Infos inmitten krabbelnder Kinder gegeben werden. Nicht zu vergessen der Gewerbeverein, der die Neuen mit dem starken Zumiker Gewerbe bekannt macht. Und wo man an einer überdimensionierten Kegelanlage versuchen kann, ob man «alle Neune» schafft.

Musikalisches «Willkommen»

Der Rundgang macht sichtlich Spass. Jung und Alt, vom Windelträger bis zum Pensionierten treffen sich am Schluss zum

wohlverdienten Apéro und währschaftem Imbiss. Und während die Blaskapelle Zimmerberg die Neuen musikalisch unterhält, unterhalten diese sich untereinander und vermischen sich mit Alteingesessenen. Erwin Handschin lebt seit 17 Monaten in Zumikon. Handschin ist der Mann, der die grossen Plakate für die Fussball-WM vor der Migros und der In der Gand-Strasse geschaffen hat. Das Juch-Bad hat ihn auf Zumikon aufmerksam gemacht. Den Anlass findet er Spitze und er schätzt es, dass er den Gemeinderat dabei kennen gelernt hat. Jetzt entbietet noch der Männerchor unter der Leitung von Ildiko Bende den Neuen ein musikalisches «Willkommen». Katharina Schweizer-Müller ist mit ihrer Familie im Februar letzten Jahres hergezogen. Sie wohnen gleich beim autofreien Dorfplatz, so kann sich auch die 15 Monate alte Tochter Sofie gefahrlos austoben. Müller ist überrascht vom riesigen Angebot, das Zumikon seinen Bürgern bietet. «Die Bibliothek kenne ich schon, sie ist praktisch unser



Was das wohl für ein Verein sein soll?



Erwin Handschin, der die riesigen WM-Plakate in Zumikon gestaltet hat, betätigt sich beim Gemeindeverein als «Montagsmaler»



Kegeln nach Art des Gewerbevereins scheint Spass zum machen.

verlängertes Wohnzimmer, wir wohnen gleich dort», meint sie lachend. Sie schätzt den nahen Wald und geht viel mit dem Töchterchen dort spazieren. «In der Stadt, aus der wir hergezogen sind, hatten wir diese Möglichkeiten in dieser Nähe nicht», erklärt sie abschliessend.



Gemeinderat Fredy Zuberbühler stellt den Neuen die Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung vor.



Gemeindeschreiber Thomas Kauflin hat seine Schäfchen in die Bibliothek geführt.



Monique Cornu stellt «ihr» Freizeitzentrum vor.



Am Posten der Parteien erläutert der neue Kantonsrat Rolf Zimmermann die Dorfpolitik.



Herrliches Wetter, volle Festbänke, der Neuzuzüger-Apéro war ein voller Erfolg.

Ein rundum harmonischer Abend



Ein immer wieder packendes Bild – die Trompeter in Aktion.

Zum Jahreskonzert der Harmonie erschienen, trotz Fussball-WM, viele Fans. Der Abend bot dem Publikum ein Feuerwerk guter Musik und zeigte, wie gut sich Jung und Alt musikalisch verstehen.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Der jüngste Harmonist ist gerade mal 14 Jahre alt: Marc Wachter spielt die Trompete so überzeugend und gut wie der neben ihm sitzende Josi Frei, der problemlos sein Grossvater sein könnte. Überhaupt hat die Harmonie in letzter Zeit einige Neue dazu gewonnen, die nicht nur den Altersdurchschnitt markant nach unten drücken, sondern auch positiven Einfluss auf das Gesamtbild des Orchesters nehmen. Bei den Querflöten bringen beispielsweise Alin Häubi und Patricia Kiener jugendlichen Charme und Beschwingtheit ins Ensemble, während die neue Trompeterin, Georgina Stamp, extra

von Australien in die Schweiz gezogen ist, um in der Harmonie mitzuspielen. «Georgina hat einige Orchester angefragt, ob sie mitspielen könne. Und wir haben uns am schnellsten gemeldet, so ist sie bei der Harmonie Zumikon gelandet», meint Ruth Winistörfer, Präsidentin mit Turbo-Antrieb der Harmonie. Selbst den Ausfall eines weiteren Jungen kann die Harmonie verschmerzen. Schlagzeuger Sämi Altmann hat sich den Arm gebrochen, was an und für sich schon nicht gut sei, für einen Drummer aber eine Katastrophe bedeute, wie Winistörfer bekannt gab.

Musik für jeden Geschmack

Wie gewohnt locker und eloquent führt Dirigent Lukas Hering durch den Abend. Und der bietet für jeden Geschmack etwas. Den Auftakt bildet «Thriller» von Michael Jackson, das gleich Leben in den Gemeindesaal

bringt. Während «Landi 39» mit Schweizerischem bei den älteren Semestern im Auditorium Erinnerungen an die Landesausstellung 1939 heraufbeschwört. Das Medley umfasst Hits wie «Margritli» oder die «Gilberte de Courgenay» – Melodien, die einfach zeitlos schön sind. «Mamma Mia!» erinnert an die unvergesslichen Abba. Und der Beatles-Hits «When I'm Sixty-Four» lässt die Pensionierten noch etwas näher zu ihren Ehepartnern rücken. Als Paul McCartney diesen Song schrieb, war er ein junger Mann, heute zählt er 68 Jahre – wie doch die Zeit vergeht. Und die Zeit vergeht auch am Jahreskonzert wie im Flug. Bei «The Mask of Zorro» sieht man Antonio Banderas vor dem geistigen Auge nochmals mit Catherine Zeta-Jones den Degen kreuzen.

Singendes Publikum

Beim Stück «Wir Musikanten» hat sich Hering etwas Spezielles einfallen lassen. Er lässt Noten verteilen und fordert das Publikum auf, mitzusingen. Dem Betrachter bietet sich ein einmaliges Bild: Hochkonzentrierte Paare starren auf das Blatt mit den Noten und mit teilweise dünnen Stimmen stimmt der grosse Chor ein. Zum Glück spielt die Harmonie und gibt dem ganzen etwas Halt. Jetzt bilden sich vor den Tischen mit den Tombola-Preisen lange Schlangen. Gerda Lachmeier, die wiederum die Preise zusammenschnorrt, hat gute Arbeit geleistet. Und weil singen hungrig macht, finden Hackbraten, Sandwiches und Kuchen reissenden Absatz. Die neu gewählte Gemeinderätin Milena Danielsen hat ihren ersten, offiziellen Auftritt. Die neue Sicherheitsvortändin vertritt den Gemeinderat am Jahreskonzert. Und auch Gemeindepräsident Hermann Zangger trifft noch zum Konzert ein. Er ist direkt vom Zunftsängertag in Meilen herbeigeeilt, wo er dem Männerchor seine Stimme geliehen hat. Den musikalischen Abschluss bildet die BG-Group, die noch bis in die Morgenstunden zum Tanz aufspielt. Und so findet ein musikalisch beschwingter Abend sein harmonisches Ende.



Die Harmonie spielt aus vollen Rohren.



Ob Zaghaft oder aus voller Kehle – «drum singe, wem Gesang gegeben».



Und ganz Zumikon singt mit.



Alle brillieren: Die neue Trompeterin Giorgina Stamp ...



... oder die junge Alin Häubi ...



... ganz zu schweigen vom Jüngsten: Marc Wachter.



... der einen noch jüngeren Zuhörer hat ...



... oder hört er etwa seinem Papi zu ...



... die junge Nadin Schweizer spielt neben Klarinette auch Saxofon ...



... während Päd Pfulg sein Ungetüm von Bass bläst ...



... und die Rhythmus-Gruppe sich rhythmisch konzentriert.



Das Jahreskonzert begeistert Jung und Alt.

Ein naturnahes Zumikon liegt den Zumikern am Herzen



Gut besetzter Kirchgemeindsaal bei der Vorstellung der LEK-Ideen.

Zumikon präsentierte den Bürgern sein Landschaftsentwicklungskonzept LEK. Das Interesse an der Veranstaltung war überraschend gross.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Im Mai vergangenen Jahres wurde die Idee des LEK präsentiert und gleich ein Workshop unter der Leitung von Landschaftsplaner Christian Wiskemann von Büro Quadra GmbH ins Leben gerufen. Die Vorschläge dieses Workshops, in dem beispielsweise Ernst Rüegg, Präsident des Verschönerungsvereins, oder Wildhüter Kurt Erni ebenso mitarbeiteten wie Walter Senn, der letzte Landwirt Zumikons, der Milchvieh hält, wurden den gut und gerne 70 anwesenden Interessierten präsentiert, die den Anlass im Kirchgemeindsaal besuchten. Das LEK dient als Wegweiser für die Nutzung und Planung in der Landschaft und soll Zumikon als Erholungsgebiet noch schöner und naturnaher gestalten, indem es Vorschläge ohne direkte Verbindlichkeiten für Behörden und Private präsentiert. Dabei sind so visionäre Gedanken wie die teilweise Überbrückung der Forchautostrasse enthalten. Die vor Jahren diskutierte

Überdachung würde 200 Millionen kosten und ist aus den Traktanden gefallen, aber die Überbrückung an drei Stellen könnte durchaus Chancen zur Realisierung haben, wie Wiskemann anmerkte.

Nervende Hündeler

Seit auf der Allmend Zollikon die Vorschriften gegen freilaufende Hunde verschärft wurden und auch der Wildhüter am Zürichberg den Leinenzwang strikt durchsetzt, leidet Zumikon unter einem grassierenden «Hundetourismus». Dabei sind nicht die Halter von gut erzogenen Hunden gemeint, sondern diejenigen, die vielfach mit einem ganzen Rudel das Naherholungsgebiet «überfallen», und die Spuren ihrer Lieblinge ungerührt liegen lassen. «Bis zu 400 Autos mit Hunden kontaktieren täglich die neuralgischen Punkte in Zumikon», merkt Gemeinderätin Ursula Rasch an. Das LEK schlägt vor, Hunde-Ranger einzusetzen, die beispielsweise Flyer mit Verhaltensregeln abgeben und darauf hinweisen, dass der Boden landwirtschaftlich genutzt wird.

Viele Ideen für ein schöneres Zumikon

Bei der Präsentation wurden noch weitere Stellen aufgezählt, die man mit wenig Mitteln punktuell verbessern könnte. Zum Beispiel die Nachnutzung des ARA-Geländes, das man mit Magerwiesen und standortgerecht gepflanzten Böschungen aufwerten kann. Oder der Aktionstag Heckenpflege Tobelmüli, der die Bevölkerung sensibilisieren soll. Und die Wildruhezone Wassberg, die ein vernünftiges Miteinander von Wald, Wild und Menschen zum Ziel hat.

Das Anlegen von Weihern soll dem Naherholungsgebiet neue Impulse vermitteln. Und auch am Golf sind ökologische Massnahmen vorgesehen.

Dazu möchte man entsprechende Anwohner motivieren, ihre Gärten so zu gestalten, damit der Übergang zum Wald naturnaher gewährleistet ist.

Kickoff am 30. Oktober

Alle diese Massnahmen sollen im Laufe der Zeit mit Hilfe der Bevölkerung umgesetzt werden. Am 30.10.2010 findet der erste Anlass statt: Da werden die Hecken in der Tobelmüli gepflegt. Ähnliche Aktionen haben auch schon früher erfolgreich stattgefunden. Aktionen und Ergebnisse werden später auch auf der Gemeindehomepage www.zumikon.ch präsentiert. Und im April 2011 findet eine Openair-Messe über das LEK statt. Alt Gemeinderätin Ursula Rasch war hochofreut über das grosse Echo, das der Informationsanlass ausgelöst hat. Und auch Gemeindepräsident Hermann Zangger führte angeregte Diskussionen.

Kinderkrippe Zumikon baut nochmals aus



Das Chinderhuus-Team: Vorne (v.l.n.r.): Franziska Gutknecht (Personalkommission), Ursula Musterle (Aktuarin, Personalkommission) hinten (v.l.n.r.): Daniel Zuppiger (Kassier), Dominique Piazz-Reinert (Abgeordneter des Gemeinderats), Michael Biro (Präsident).

Mit einem Tag der offenen Tür am 28. August eröffnet das am Dorfplatz gelegene Chinderhuus Zumikon auf Beginn des neuen Schuljahrs eine fünfte Kindergruppe im benachbarten ehemaligen ICS-Kindergarten. Das Chinderhuus, das weit über die Gemeindegrenzen hinaus einen ausgezeichneten Ruf genießt, reagiert damit auf die weiterhin steigende Nachfrage nach seinen Krippenplätzen.

Text: Michael Biro

Bilder: Willy Neubauer/Archiv ZuBo

Am Freitag 21. Mai sind die älteren Chinderhuus-Kinder (ab 3 Jahren) aus dem jedes Jahr vor Pfingsten durchgeführten Lager zurückgekehrt, das wieder im angestammten Lagerferienhaus in Obersaxen stattfand. Der Stolz darüber, «wie die Grossen» ein ganze Woche fern von zuhause verbracht zu haben, natürlich wohlbehütet von den vertrauten Betreuerinnen des Chinderhuus-Teams, gepaart mit der Freude, wieder bei den Eltern zu sein, leuchtete aus ihren Augen.

Seit 1972 bietet das Chinderhuus Zumikon Krippenplätze für Kinder im Vorschulalter an. Nach der Eröffnung einer vierten Gruppe im Sommer 2008 sind heute im Chinderhuus am verkehrsfreien Dorfplatz um die 70 Kinder im Alter zwischen 12 Wochen und 5 Jahren eingeschrieben. Täglich werden bis zu 40 Kinder in den Gruppen «Rägeboge», «Schwalbenäsch», «Sternschnuppe» und «Tatzelwurm» betreut.

Geführt wird das Chinderhuus-Team seit 2005 von der Krippenleiterin Martina Ehrler, die dieses Jahr ihr 10-Jahre-Jubiläum im Chinderhuus feiern kann. Eine «harter Kern» von langjährigen Mitarbeiterinnen, der Rekord liegt bei 18 Jahren, bildet zusammen mit ihr das Fundament der konstant hohen Zufriedenheit von Kindern, Eltern, Mitarbeiterinnen und Auszubildenden.

Jugendsekretariat Meilen sagt: Chinderhuus ist vorbildlich

Trägerschaft des Chinderhuus ist der Verein Chinderhuus Zumikon. Dessen Vorstand, der über das langfristige Wohl des

Chinderhuus wacht und die Chinderhuus-Leiterin in ihrer Arbeit unterstützt, setzt sich zusammen aus den Bisherigen Michael Biro (Präsident), Daniel Zuppiger (Finanzen) und Ursula Musterle (Personal). Neu dazu gestossen sind Franziska Gutknecht (Personal) und als Vertreter des Gemeinderats der neue Sozialvorstand Dominique Piazz als Ersatz für die als Gemeinderätin zurückgetretene Brigitta Bohnenblust, der hier nochmals für ihren grossen und wertvollen Einsatz für das Chinderhuus gedankt sei.

Die konsequente Ausrichtung an hohen Qualitätsstandards sowohl in der Kinderbetreuung als auch als Ausbildungsbetrieb hat dem Chinderhuus in der ganzen Region einen ausgezeichneten Ruf verschafft. Mit Stolz durfte das Chinderhuus den jüngsten Aufsichtsbericht des Jugendsekretariats Meilen zur Kenntnis nehmen: «Das Chinderhuus Zumikon wird sehr professionell und kompetent geführt. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen sind für die Kinder konstante und verlässliche Bezugspersonen. Die Kinderkrippe stellt vielfältige und anregende Spiel- und Betätigungsangebote zur Ver-

fügung. Sie planen kindzentrierte und strukturierte Aktivitäten im Tagesablauf ein. Es sind grosszügige Räume für verschiedene Bedürfnisse vorhanden. Die Atmosphäre ist sehr ansprechend.»

Tag der offenen Tür am 28. August

«Das Chinderhuus verfügt über einen grosszügigen und naturnahen Aussenraum. Es fördert die Kinder im musischen, künstlerischen und kulturellen Bereich sowie ihre kognitiven sozialen und motorischen Fähigkeiten. Regelmässige Bewegung sowohl im Innen- wie im Aussenraum gehört zur Tagesaktivität. Rituale, Feste und Brauchtümer werden in den Alltag eingebunden. Die Mahlzeiten sind ein soziales Erlebnis. Das Essen ist gesund und ausgewogen.»

Die grosse Nachfrage nach seinen Krippenplätzen und die Unterstützung der Gemeinde Zumikon haben das Chinderhuus motiviert, sein Angebot um eine fünfte Kindergruppe weiter auszubauen. Die StimmbürgerInnen haben dafür an der Gemeindeversammlung vom 7. April 2009 einstimmig die Defizitgarantie erhöht und den bisherigen ICS-Kindergarten auf dem Dorfplatz zur Verfügung gestellt, der während der Sommerferien umgebaut und der neuen Nutzung angepasst wird. Während die Babyplätze bereits alle besetzt sind, sind noch einige Plätze für Kinder ab 25 Monaten frei.

Am 28. August von 11 bis 14 Uhr führt das Chinderhuus einen Tag der offenen Tür durch, gleichzeitig mit dem Dorfmarkt und dem Kinder- und Jugendfest. Es bietet sich die Möglichkeit, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen und etwas Chinderhuusluft zu schnuppern. Chinderhuus-Team und Vorstand freuen sich, das erweiterte Chinderhuus interessierten Eltern und der breiteren Öffentlichkeit am Tag der offenen Tür vorzustellen.

www.chinderhuus-zumikon.ch

Ausgabe 1/2010

Das Chinderhuus sucht Seniorinnen und Senioren als freiwillige Helfer

Seit 18 Jahren sorgt unsere professionelle Köchin Doris Döbeli für eine abwechslungsreiche, gesunde Ernährung. Die Küche ist ein wichtiger Teil des Lebens in der «Grossfamilie» des Chinderhuus. Während des Mittagessens ist unsere Köchin, schon von weitem an ihrer weissen Berufskleidung erkennbar, jeweils bei einer Gruppe anzutreffen, wo sie zusammen mit den Kindern isst und bei deren Betreuung mithilft. Mit der Vergrösserung von drei auf

nun fünf Gruppen ist aber die Arbeit kaum mehr allein zu bewältigen. Daher sucht das Chinderhuus Seniorinnen und Senioren, die interessiert sind, von 9 bis 13 Uhr in der Küche mitzuhelfen, einmal oder mehrmals pro Woche. Für den Chinderhuus-Alltag wäre es eine weitere Bereicherung, wenn auch die ältere Generation dort vertreten wäre.

Bitte melden Sie sich bei Frau Martina Ehrler, Chinderhuusleiterin, Dorfplatz 5, 044 918 16 63



Unbeschwertes Spielen der Kleinsten ...



... die hoch hinaus wollen.

Feuerbrand in Zumikon

Ab Juni finden in Zumikon die Feuerbrandkontrollen statt. Wir bitten Sie, den Kontrollleuten, falls nötig, Zugang zu Ihrem Grundstück zu gewähren.

Feuerbrand gefährdet den Obstbau

Feuerbrand ist eine Bakterienkrankheit, die an folgenden Pflanzen auftreten kann:

- **Apfel-, Birnen- und Quittenbäumen**
- **Wildgehölze wie Weissdorn, Vogelbeere, Mehlbeere, Felsenbirne (Amelanchier) und sämtliche Sorbusarten**
- **Ziergehölzen, wie alle Cotoneaster-Arten, Feuedorn, Scheinquitte = Holzapfel, Photinia davidiana (Stranvaesia / Lorbeermispel) Photinia (Red Robin = Glanzmispel), Mispel, Eriobotrya (Wollmispel), Feuerbusch, Scheinquitte (Holzapfel) usw.**

Wie ist Feuerbrand zu erkennen?

Hauptsächlich über die Blüte dringen die Feuerbrandbakterien in die Wirtspflanzen ein. Vom Stielgrund her verfärben sich Blüten und Blätter braun bis schwarz. Oft krümmt sich die Spitze befallener Äste hakenförmig. Äste bis hin zur ganzen Pflanze sterben ab. Erste Symptome sind wenige Wochen nach der Blüte sichtbar. Ein typisches Merkmal sind die im Sommer und Herbst auftretenden Bakterien Schleimtröpfchen.

Nicht befallen werden Steinobst, Beerenobst, Nadelgehölze und verschiedene Laubgehölze.

Eigene Kontrolle im Garten / zuständige Feuerbrandkontrollstelle

Bitte kontrollieren Sie ab Mitte Juni, ob in Ihrem Garten feuerbrandgefährdete Pflanzen wachsen.

- ☞ Wenn Verdacht auf Feuerbrand besteht, bitte sofort die zuständige Feuerbrandkontrollstelle, Frau Verena Schneider (Tel. 044 918 26 10) oder das Bauamt Zumikon (Tel. 044 918 78 60) informieren.

Achtung: Beachten Sie folgende Hygienemassnahmen

Wenn Sie z. B. Cotoneaster selber zurückschneiden möchten, dann tragen Sie unbedingt Wegwerfhandschuhe. Befallene Pflanzenteile nicht auf den Kompost geben. Das Schnittgut muss in Kehrriechtsäcke abgefüllt und dem Hauskehrriech mitgegeben werden (geht in die Verbrennungsanlage). Das benützte Werkzeug ist entweder mit Lysetol (Feuerbrandkontrollstelle), allenfalls auch mit 70%-igem Alkohol oder mit einem Feuerzeug zu desinfizieren (ab 60° Wärme stirbt das Bakterium ab). Nicht auf befallene Pflanze treten – sonst müssen die Schuhe ebenfalls desinfiziert werden. Kontaminierte Kleider bei 90° waschen.

Feuerbrand ist meldepflichtig!

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe bei der Bekämpfung des Feuerbrandes.

Gemeindeverwaltung Zumikon

Ambrosia in Zumikon

Was ist Ambrosia?

Die Ambrosiapflanze (Aufrechtes Traubenkaut, *Ambrosia artemisiifolia*) ist einjährig und überwintert ausschliesslich als Samen. Die Samen werden häufig mit der Erde, im Vogelfutter oder mit Sonnenblumensamen verschleppt, weshalb Futterstellen für Vögel speziell beobachtet werden sollen. Samen von Ambrosia bleiben weit über 10 Jahre keimfähig! Keimpflanzen erscheinen ab Mitte April, und wachsen bis zur Blütezeit im Juli bis Oktober stark verzweigt und buschartig bis zu einer Höhe von 150 cm. Die Stängel sind häufig rötlich und behaart. Bevorzugte Standorte sind trockene, offene Böden, Gärten, Strassen- und Bahnböschungen, Kiesgruben, Baustellen sowie Äcker. Während der Blüte bilden sich männliche und weibliche Blüten an der gleichen Pflanze; die männliche Blüte in aufrechten Blütenständen, die weiblichen in den Blattachsen. Die Ambrosipollen (Blütenstaub) führen bei 10–15% der Menschen zu heftigen Allergien wie z. B. Heuschnupfen und Augenbrennen. Bei 2–3% der Betroffenen treten mit der Zeit schwere Symptome wie Asthma und Atemnot auf. Die Pollensaison verlängert sich in Gebieten mit Ambrosia um zwei Monate.

Was ist zu tun?

Erkennen und entfernen lautet der Grundsatz. Möglichst viele Personen sollten Ambrosia erkennen. Da gemäss Pflanzenschutzverordnung eine Melde- und Handlungspflicht besteht, sind die Standorte Frau Verena Schneider, Feuerbrandbeauftragte, Tel. 044 918 26 10, oder dem Bauamt Zumikon, Tel. 044 918 78 60, zu melden. Bei der Einwohnerkontrolle oder im Bauamt sind ein Merkblatt und eine Bestimmungshilfe gratis erhältlich. **Bilder und weitere Informationen sind auch im Internet unter www.ambrosia.zh.ch abrufbar.** Die Feuerbrandkontrolleure und die Unterhaltsdienste achten bei ihrer Tätigkeit auf Ambrosia, Einzelpflanzen werden sofort entfernt.

Tragen Sie beim Ausreissen kleiner Pflanzenbestände immer Handschuhe. Die mit der Wurzel ausgerissenen Pflanzen sind mit dem Kehricht zu entsorgen. Wenn die Pflanze schon blüht, wird eine einfache Staubmaske empfohlen.

Bitte melden Sie Frau Verena Schneider, **Tel. 044 918 26 10**, oder der Gemeinde, Tel. 044 918 78 60, alle Standorte, auch die, die sie selbst ausreissen. Wenn Sie unsicher sind, können Sie verdächtige Pflanzen, dicht verpackt in einem durchsichtigen Plastiksack, auf der Gemeinde abgeben, die dann die Bestimmung durch eine Fachperson vornimmt.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe bei der Bekämpfung des Feuerbrandes und der Ambrosia.

Gemeindeverwaltung Zumikon

Die singenden Cowboys von Zumikon



Mann singt, Frau dirigiert, Raggenbass begeistert – volles Haus bei den singenden Cowboys. Und eine Stimmung wie in einem Western Saloon!

Das Konzert der Männerchöre Zumikon und Kempten zusammen mit Rolf Raggenbass und seinen Country Hearts liess den gut besetzten Gemeindesaal erbeben. Ildiko Bendes Männer gaben ihr Bestes.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Der Gemeindesaal ist pumpenvoll. Dann bauen sich auf der Bühne rund 70 Männer auf. Und auf der Seite macht sich Rolf Raggenbass mit seinen Country Hearts bereit. Vor den vielen Männern steht Ildiko Bende. Die zierliche Frau hat nicht nur die singenden Männer Zumikons – vom Pfarrer bis zum Gemeindepräsidenten – im Griff. Sondern auch die Mannen von Kempten bei Wetzikon, bei denen sie ebenfalls den Ton angibt. Und so folgt dann eine «Wand» von Singstimmen dem kleinsten Handgriff der quirligen Dirigentin. Und natürlich den Taktvorgaben der Country Hearts unter Rolf

Raggenbass. Und countrymässig kommen alle daher. Die Sänger mit Jeans, weissen Hemden und «Western-Krawatte». Während die Dirigentin im schwarzen Hosenanzug an Doc Holiday aus dem Western mit Wyatt Earp erinnert. Und genau so sicher wie der Doc mit seinen Colts umging, dirigiert Bende ihre Männer.

Karnevals-Kondome

Sozusagen als Überraschungsgast entert Lukas Hering die Bühne und leitet durch den Abend. In gewohnt eloquenter, witziger Art stellt der Leiter der Harmonie die Stücke vor, erzählt beispielsweise, dass er im Internet unter «Samba Ole», das die Zumiker mit den Country Hearts meisterhaft intonieren, den Hinweis gefunden habe, dass am Karneval in Rio 59 Millionen Kondome verteilt worden seien! Die beiden Chöre erfreuen das zahlreiche Publikum

mit bekannten Standards wie «Signore delle cime», «Mala moja» oder «Diridonda» und beim «Ethno Country Rock» fehlt eigentlich nur noch die Klarinette von Carlo Brunner. Dann brillieren die Zumiker mit «Dorma bain» und «Un poquito cantas», während die Mannen von Kempten «Alles nur geklaut» von den Prinzen geklaut haben. Und zum Schluss ertönt ein stimmungswaltiges «Take me home, country roads», das den Saal erbeben lässt.

Tex-Mex-Food vom Feinsten

Nach der Pause ist es dann an Raggenbass und seinen Country Hearts, die Country-Fans zu begeistern. Vom «Folsom Prison Blues» bis zur Mundartfassung von «Achy breaky Heart», die aus der Feder von Toni Vescoli stammt, macht das Publikum bis nach Mitternacht mit. Unter den Gästen sitzt auch Leo Wildhaber mit seiner Gattin.

«Ein toller Abend mit erstklassigem Food, das Chili con carne war Klasse», meint Wildhaber, der in seinem Lokal «Leo's Bistro» in Zürich seine Gäste spitzenmässig bekocht. Und auch der Gemeinderat war – entweder mitsingend wie Hermann Zanger und Matthias Rüegg – oder mitfanend anwesend.



Die Männerchöre von Zumikon und Kempten – eine Wand von Männerstimmen.



Raggenbass und Fantauzzi, einfach schöne Country-Klänge.



Rolf Raggenbass setzt das Tüpfelchen aufs i beim grossen Konzert.



Der Gemeinderatstisch mit den Abtretenden.



50:50 Situation: Gaston Guex (zurückgetreten) mit Partnerin Silvana Rossi; Fredy Zuberbühler mit Gattin Françoise macht weiter.



Und der Gemeindepräsident sitzt nicht im Publikum sondern singt mit.

Mit dem Zumiker Kulturkreis nach Malta und Gozo



Hafenrundfahrt auf schwankenden Booten.



Eine der Hafenanlagen von Valletta.

Wenn der Kulturkreis eine Reise tut, geht es um Kultur. 25 Zumiker nahmen im April die Reise nach Malta «unter die Flügel».

Text: Ruth Müller/wne

Bilder: Marianne Haselmann

Montag, 19. April 2010: Können wir fliegen, oder fällt die geplante Reise nach Malta ins Wasser? Diese bange Frage stellen sich die 25 Teilnehmer der Reise des Kulturkreises, denn der Vulkan Eyjafjallajökull verunmöglicht mit seiner Aschenwolke das Fliegen (Kommentar Marina, unserer sizilianischen Reiseleiterin: Da wohnt man über dem Vulkan, aber der andere in Island macht uns Sorgen). Freitag, 23. April 2010, ist die Sperre aufgehoben, und wir fliegen frohgemut nach Valletta auf Malta, seit 1964 Parlamentarische Republik innerhalb des Commonwealth.

Zur Geschichte von Malta:

Wer waren die Erbauer der rätselhaften Tempel und prähistorischen Anlagen? Warum verschwindet diese Hochkultur scheinbar lautlos im Nebel der Geschichte? War es wirklich nur die Schönheit der Nymphe Calypso, die Odysseus sieben Jahre auf Gozo weilen liess?

Das Leben auf diesem wasserarmen und felsigen Archipel war niemals leicht. Die Inseln waren ständiger Zankapfel in den Auseinandersetzungen zwischen Orient und Okzident.

Die Phönizier gaben den Maltesern eine Sprache. Römer verbanden mit dem Archipel süßes Honig. Araber, Byzantiner, Normannen und Spanier bereicherten den Inselstaat oder besteuerten ihn bis zum Rande der Existenz. Der kämpferische Malteser-Orden baute Malta zum Bollwerk gegen das Osmanische Reich aus. Briten sorgten schliesslich gründlich für Ordnung. Doch allen Widrigkeiten zum Trotz verstanden es die Malteser, sich inmitten der europäischen Mächte zu behaupten und eine selbstbewusste Nation zu werden. Untereinander sprechen sie Maltesisch, eine für uns unverständliche Sprache, zweite Amtssprache ist Englisch

Die Enthauptung Johannes des Täufers

Von Samstag bis folgenden Mittwoch zeigte uns Marina, unsere bewährte sizilianische Reiseleiterin, zusammen mit Anita, der einheimischen Führerin, mit grosser Begeisterung all die Sehenswürdigkeiten,

die Malta und Gozo zu bieten haben. Wir besuchten geheimnisvolle Tempelanlagen, dunkle Katakomben, wehrhafte Zitadellen, beeindruckende Höhlen und Steilküsten, prächtige Kirchen, und bestaunten im archäologischen Museum die Originalstatuette der «Schlafenden Venus» und die riesigen Statuen der «Magna Mater», der Fruchtbarkeitsgöttin. Die kunstvoll gestaltete St. John's Co-Cathedral, erbaut in der Barockzeit, war die Hauptkirche des Johanniter-Ordens und beherbergt als grössten Schatz ein 1608 entstandenes Altarbild von Caravaggio, die Enthauptung Johannes des Täufers. Im Palast des Grossmeisters, Oberhaupt des Johanniter-Ordens, ist die wechselhafte Geschichte der Ordensritter allgegenwärtig.

Zumiker sind seetüchtig, und so besuchten wir auf schwankenden Booten die «Blaue Grotte», genossen ebenso schwankend eine Hafenrundfahrt, benutzten in Valletta die legendären Busse und bestaunten überall die farbenfrohen Fischerboote mit den aufgemalten Augen. Esskultur war auch angezeigt, und so liessen wir uns einheimische Spezialitäten und Weine schmecken.

Unser vom Pech verfolgte Reisetilnehmer Dres Corrodi (bekannt für seine Gedichte) hat die Reise in einem treffenden Gedicht zusammengefasst, wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen! Das Copyright des Autors liegt vor.

Wie's entsprach dem Reiseplan
 Kamen wir in Malta an
 Mein Gepäck, wie's sich erweist
 Ist, oh Schreck, nicht mitgereist
 Nennt der Völkerstämme Namen
 Welche einst nach Malta kamen
 Wo verschiedene Kulturen
 Hinterliessen ihre Spuren
 Ganz besonders edle Ritter
 Die sich nannten Johanniter
 Lebten nach der Mönche Sitten
 Und für unsern Glauben stritten
 Denn es kämpfte dieser Orden
 Gegen wilde Türkenhorden
 Türme gibt's und Festungsmauern
 Die die Zeiten überdauern
 Boten den Muslimen Trutz
 Und dem Christenglauben Schutz
 Einen Hafen, seht doch nur
 Schenkt Valetta die Natur
 Und zwei Damen, höchst beflissen
 Teilen gern mit uns ihr Wissen
 Und Marina zum Exempel
 Zeigt uns manch uralte Tempel
 Plastiken aus alter Zeit
 Wohl Symbol der Fruchtbarkeit
 Und dann ging man froh und munter
 In die Katakomben runter
 Weine wurden degustiert
 Und manch Häppchen schnabuliert
 Und man startet, ganz nach Plan
 Nach der Insel nebenan
 Dort hat man ein Cliff betrachtet
 Und als äusserst steil erachtet
 Eine Grotte, azurblau
 War für uns echt eine Show
 Letztlich dann, zum Abschiedsmahle
 Warf man flott sich in die Schale
 Ganz besonders unsre Damen
 Wie's geboten hat Rahmen



Vorstandsmitglieder des Zumiker Kulturkreises.



Spaziergang zur Fähre.

Bernhard Kamer stimmt rhetorisch
 Dann sein Publikum euphorisch
 Bei der Rückkehr, welch ein Hit
 Reist sogar mein Koffer mit
 Diese Reise war echt toll
 Wirklich toll und wundervoll

Dres Corrodi

Die Reise nach Malta und Gozo war wiederum ein grosser Erfolg. Den umsichtigen Organisatorinnen, Danielle Magnin und Marina, danken wir herzlich, ebenso Dres Corrodi für sein Gedicht!



Steinzeitliche Tempelanlage.



Danielle und Marina, unsere umsichtigen Organisatorinnen.



Statue der Magna Mater, Fruchtbarkeitsgöttin, im Archäologischen Museum.

«Und der Wal spuckte Jona wieder aus ...»



Der stimmungswichtige Chor in seinem Element.

23 Kinder brachten in der reformierten Kirche das Musical «Jona» auf die Bretter, die angeblich die Welt bedeuten. Viele «Ahhs» und «Jööös» begleiteten die herzerfrischende Vorstellung.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Der Jona war eigentlich eine Jonase. Wie überhaupt die meisten der 23 kleinen Künstler, die da sangen, tanzten und erzählten, kleine Mädchen waren. Aber egal, ob Mädchen oder Buben, die Kinder spielten sich mit ihrer Begeisterung direkt in die Herzen des Publikums, das sich vorwiegend aus stolzen Eltern, Grosseltern und Paten zusammensetzte. Pfarrerin Imke Harms hat eine Woche lang gute Arbeit geleistet, der Zumiker Musiker Jürg Bruhin hat das Orchester hervorragend eingestellt. Und die Kulissenmalerinnen haben wahre Kunstwerke auf Tücher gezaubert. Das Bühnenbild ist genial konzipiert. An einer Stellwand hängen Tücher, die einfach

gewechselt werden können. So verwandelt sich die Stadt mit wenigen Handgriffen in einen Himmel mit Gewittersturm oder in den Wal, der Jona verschluckt, um am Ende wieder zur Stadt zu werden.

«Dahinschmelzende Mütter»

Ein stimmstarker Chor singt erstaunlich sicher die Lieder, die Pfarrerin Harms seit Montag jeden Tag 1½ Stunden mit den Kindern einstudiert hat. Und auch die Choreographie der kleinen Musical-Stars klappt perfekt. Höhepunkt ist, wie Jona durch das offene Maul des Wales in dessen Bauch verschwindet, nachdem er im Sturm, den Gott geschickt hat, über Bord gegangen ist. Und die zuschauenden Mütter schmelzen dahin, wenn ihre kleinen Lieblinge in den selbstbemalten T-Shirts mit Jona-Sujets wieder einen Song präsentieren. «Es war eine anstrengende Woche», meint Pfarrerin Harms, «wir haben mit den Kindern ja täglich von 9 bis 16.30 Uhr etwas



Beim Einsatz der kleinen Stars schmelzen Elternherzen nur so dahin.

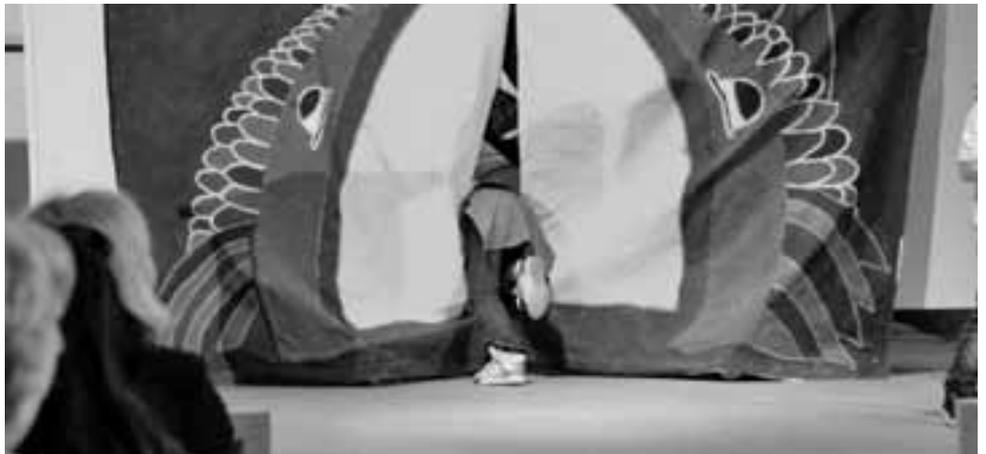


Auch das Orchester spielte perfekt.



Voll konzentrierte Erzählerinnen.

unternommen.» Inzwischen ist Jona wieder am Ufer angelangt und begibt sich zur Stadt und zum Happy End. Danach erwartet Eltern und Kinder Buffet und Apéro im Kirchgemeindesaal. Und jetzt verwandeln sich Sänger und Spieler wieder in normale Kinder. «Jona» erzählt biblische Geschichte, wie man sie gerne erlebt.



Jonas verschwindet im Maul des Wales.



Die Gesten waren manchmal etwas unkoordiniert, aber das tat der Freude keinen Abbruch.



Jonas am Strand angeschwemmt.

Energiepolitik und Wärmeverbund am Scheideweg?



Zumikons Energiepolitik am Scheideweg?

Durch den vernünftigen Entscheid, die Kläranlagen Zumikon und Küsnacht zusammenzulegen, wird dem bestehenden Wärmeverbund die Nutzung der Abwärme entzogen. Knapp die Hälfte der Wärme stammte bisher aus dieser Quelle, die Restwärme produzierten grosse Ölheizungen im Schulhaus Juch und im Hallenbad. Das neue Konzept eröffnet die Chance, den gesamten Wärmeverbund weitgehend CO₂ neutral zu betreiben und 160 000 Liter Heizöl pro Jahr zu sparen. Seit 2005 haben sich die Verantwortlichen überlegt, wie die Ersatzlösung aussehen könnte.

Text: Roland Vogel*

Bilder: Willy Neubauer

Ideen und Realitäten

Die Aufgabe ist vorerst technischer Natur. Ingenieure haben verschiedene Lösungen

geliefert; alle wurden X-fach auf Machbarkeit geprüft. Danach folgt die Frage der Kosten. Nicht alles, was technisch machbar ist, kann auch vernünftig finanziert werden.

- Ein weiterer Betrieb einer Abwasser-Wärmepumpe macht aus Effizienzgründen keinen Sinn, weil ungeklärtes Wasser schlecht nutzbar ist und die Wärmebeiträge im Vergleich zum Aufwand marginal sind.
- Geothermie bedeutet sehr aufwändige Klärungen und hohe Investitionen, jedoch keinen sicheren Erfolg, wie das Projekt «Triemlispital» der Stadt Zürich zeigte. Ein Ersatz der bisherigen Wärmeproduktion durch Wärmepumpen wäre technisch lösbar, erfordert aber ein sehr grosses Feld, um die Erdwärmesonden genügend zu verteilen.
- Der Betrieb mit Öl ist technisch machbar, wäre aber ein krasser Rückschritt ins fos-

sile Zeitalter und er stünde im Widerspruch zu sämtlichen bisherigen Bemühungen und Zielen der Gemeinde und Energistadt Zumikon, den CO₂ Ausstoss zu reduzieren. Die Ereignisse im Golf von Mexico zeigen, an welchem kritischen Punkt die Ölförderindustrie heute angelangt ist.

- Das Aufgeben des bisherigen Wärmeverbundes zu Gunsten von Heizungsanlagen in den einzelnen Liegenschaften bedeutet die Vernichtung von erheblichen bisherigen Investitionen. Das Leitungsnetz ist vorhanden. Die Lösung bedingt extrem hohe Investitionen und es ist auch bautechnisch nicht banal, diese Umstellungen zu realisieren. Sowohl Öl- wie Pellets-Heizungen brauchen Lagerräume und Kamine. Diese nachträglichen Einbauten würden sehr teuer. Die Bauten je mit einer Wärmepumpe zu heizen, bedingt wegen der zum Teil hohen Leistung

viele Erdsondenbohrungen. Das Gemeindezentrum würde beispielsweise 14 Bohrungen à 300 Meter Tiefe benötigen; wo will man diese Bohrungen platzieren?

- Die für solche Anforderungen geeignete Lösung bietet sich mithilfe einer zentralen Holzfeuerung an. Viele andere Gemeinden haben das erkannt und umgesetzt. Trotz teuren Analysen, Berichten und Untersuchungen fand man auch in Zumikon keine anderen Lösungen.

Standortfrage

Dass der Standort, vorgesehen bei der rückzubauenden Kläranlage sehr dezentral liegt, ist für die Wärmeversorgung etwas nachteilig. Jede Leitung verliert Wärme, trotz Isolation. Damit wäre das Zentrum des Netzes der geeignete Standort. Der erste Standortvorschlag für die Heizzentrale war denn auch das Hallenbad, denn dort wird ein Drittel der Wärme benötigt und die kleine Wiese bei der heutigen Wärmezentrale, erkennbar am Kamin, wäre ein absolut optimaler Standort.

Wäre, denn leider funktioniert die Holzheizung nicht ohne Brennstoff und die Anlieferung mit den Lastwagen ist zu diesem Standort äusserst problematisch. Weder die Leugrueb noch der Schwimmbadweg eignen sich dafür und auch die Gössikerstrasse, die durch Gössikon führt, ist dafür keine gute Route.

Darum wurde der Standort der heutigen Wärmequelle, nämlich die Kläranlage, auch als Ort für die neue Wärmezentrale festgelegt. Der Ort ist für Lastwagen über die Sonnenhofstrasse sehr gut erreichbar.

Kostenfrage

Die in der Gemeinde anstehenden Investitionen wie Alterszentrum, Schulzentrum und Hallenbad-Erneuerung werden das Budget in den kommenden Jahren belasten. Auch das Gemeindezentrum wird gegen Ende des nächsten Jahrzehntes 40 Jahre alt und einen Erneuerungsbedarf aufweisen, der kaum gratis zu haben sein wird.

Damit für den Rückbau der Kläranlage und die Ersatzlösung für den Wärmeverbund möglichst kleine Investitionen anfallen, wurde zum Betrieb und zur Übernahme des Wärmeverbunds eine Contracting-Lösung ausgeschrieben. Der Wärmelieferant übernimmt dabei den Bau und Betrieb der Anlagen und wird zur Wärmelieferung verpflichtet, die Abnehmer des Wärmeverbunds vergüten die Wärmelieferungen und garantieren die Wärmeabnahme.

Gemeindeversammlung entscheidet

Somit wird die Gemeindeversammlung voraussichtlich im Herbst entscheiden müssen, welchen Weg die Energiepolitik in Zumikon beschreiten soll. Würde der Ausbau des Hallenbads nicht erfolgen, müsste der Wärmeverbund wegen der übrigen Gebäude trotzdem weiter betrieben werden. Ob mit Heizöl oder Holz, das wird die Mehrheit an der Gemeindeversammlung entscheiden.

* Roland Vogel ist Energieberater von Zumikon



Heizöl-Einsparung 160 000 Liter jährlich beim Hallenbad Juch.



Die Kläranlage wird Standort für die neue Wärmezentrale.

Kinder im Konfettiregen



Auf – und vor der Bühne – ist mächtig was los.

An der Kinderfasnacht zogen die Kinder erst hinter der Guggenmusik durchs Dorf, um nachher im Gemeindesaal mächtig auf die Pauke zu hauen.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Nach einem Jahr Pause, 2009 fand aus «Personalmangel» keine Kinderfasnacht statt, rief der Verein Kinderfasnacht heuer wieder zum «närrischen Treiben». Und alle kamen sie wieder. Die vielen kleine Prinzessinnen und Piraten, herzige Tiere und Clowns mit roten Nasen, Hexen und der ganze wilde Westen und Pippi Langstrumpfs versammelten sich am Samstag auf dem Dorfplatz und warteten auf das Startzeichen der Guggel-Gugger von Ottenbach, die den langen Umzug mit zapeligen Kindern und stolzen Mamis und Papis zuerst zur Frohen Aussicht führten, wo Punsch und Lollipops die kleinen Fasnachtler stärkten. Im Gemeindesaal, der wie immer von fleissigen Helfern fasnächtlich geschmückt worden war, warteten Verpflegungsbuffets und die dekorierte Bühne

auf die fröhliche Narrenschar. Maskierte und zivile Besucher wurden von Paffi und Paffine von der Zirkusanimation empfangen. Und dieses Jahr halfen die Leiterinnen der Mädchen-CEVI mit, dass das Fest zum erfolgreichen Anlass wurde.

Show auf der Bühne

Paffi und Paffine boten auf der Bühne eine kindergerechte Show, an der die kleinen Masken auch teilnehmen konnten. Oben auf der Bühne amüsierten sich die Kids, während vor der Bühne Eltern verzweifelt um die besten Fotoplätze kämpften, um ihre Sprösslinge auf den Film, resp. den Chip zu bringen. Und am Schluss wurde, wie gewohnt, die Konfetti-Kanone aufgebaut, die ihre bunten Papierfetzen auf die Bühne und in den Saal katapultierte. Und plötzlich war der Boden bedeckt mit Konfetti, deren unübersehbare Spuren den Weg markierten, wo der Umzug durchgeführt hatte. Bis hoffentlich nächstes Jahr.



Die Guggel-Gugger geben Gas.



Der kleine Pirat scheint direkt aus «Fluch der Karibik» entstieg.



Zirkus auf der Bühne.



Sind zwar schon etwas gross für die Kinderfasnacht – aber jedes Jahr ein sensationeller Anblick.



Der ganze Wilde Westen war in Zumikon.



Der Piratenkapitän sucht Zuflucht.

Verein Kinderfasnacht braucht Vorstandsmitglieder!

Der Verein Kinderfasnacht braucht dringend Vorstandsmitglieder. Nach dem Rücktritt von Arzu Güzelgün, die während einiger Jahre tatkräftig mitgeholfen hat, besteht der Vorstand noch aus Brigitte Clénin-Hering und Jacqueline Heinzmann. Das ist zu wenig, um das Fest zu organisieren. Gesucht werden Eltern von kleinen Kindern, die sich während des Jahres aktiv engagieren, damit der traditionelle Event auch in Zukunft durchgeführt werden kann. Kontaktadresse: Brigitte Clénin-Hering, 044 919 02 62



Pocahontas und die Prinzessin.

Neujahrsapéro ist Kult



Marc Bohnenblust, Präsident des Gemeindevereins, stellt den Gästen Simone Dehmelt vor, die Schöpferin des Neujahrsblattes 2010.

Gewohnt zahlreich stiess «tout Zumikon» am ersten Sonntag nach Neujahr im Cheminée-raum des Gemeinschaftszentrums aufs neue Jahr an. Der Neujahrsapéro zog auch bei märchenhaftem Winterwetter viele Leute an, die sich gegenseitig «Es guets Nöis» wünschten und ihr handsigniertes Neujahrsblatt in Empfang nahmen.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Auch 2010 war der Cheminée-raum wieder randvoll gefüllt mit Zumikerinnen und Zumikern, die sich gegenseitig alles Gute wünschten. Schon kurz nach elf Uhr knallten erste Prosecco-Korken, begann der Run auf Weissen, Roten, Mineral, Saft und feine Häppchen, die der organisierende Gemeindeverein aufstichtete. Und für jeden, der sich früh wieder verabschieden musste, eroberten sich zwei oder drei Neue ihren Platz am Buffet. Stimmung und Temperaturen stiegen und erreichten ihren ersten Höhepunkt, als das Gitarren-Trio «A-Kustic» die Herzen der Zuschauer mit schönen Balladen eroberten. Das Repertoire von «A-Kustic», der Formation aus dem aus-

ländischen Aargau, reicht von Country über Rock und Blues bis zu den Hits von Gölä.

Neujahrsblatt von Simone Dehmelt

Simone Dehmelt, die Zumiker Künstlerin, die das Kunst-Gen wohl von ihrer Mutter, der bekannten Künstlerin Mily Dür geerbt hat, gestaltete das Neujahrsblatt, eine Art Collage mit Szenen aus Zürich. Die Reprografie des Werkes wurde der Bevölkerung vom Gemeindeverein offeriert. Und Dehmelt kam mit Signieren kaum nach. Die Künstlerin hat übrigens neun Jahre lang die Galerie Milchhütte in Zumikon als Ko-Leiterin geführt und tritt dieses Amt 2010 an die ebenfalls anwesende Claudia Bischofberger ab.

Lasst uns übers Dorf klatschen

Natürlich werden am Neujahrsapéro auch das vergangene Jahr im Dorf im diskutiert. So wurden in kleineren und grösseren Gruppen die Anwesenden und Abwesenden und die verflossenen Ereignisse durchgekaut. Und auch Dorfprominenz war an-



«A-Kustic» erobert die Herzen der zahlreichen Gäste.

wesend. Die zurücktretenden Gemeinderäte Ursula Rasch, Brigitta Bohnenblust und Gaston Guex stiessen ebenso aufs Neue Jahr an wie Milena Danielsen, die 2010 für den Gemeinderat kandidiert. Und auch Schulpfleger Andreas Hugli war mit seiner Familie anwesend. Gegen 14 Uhr löste sich die gut gelaunte Versammlung auf – der Zumiker Neujahrsapéro hat inzwischen Kult-Status erlangt, wie der Präsident des Gemeindevereins, Marc Bohnenblust, anmerkt.



Das Publikum wr altersmässig stark durchmisch.



Ob er wohl von seinen nächsten Wanderplänen berichtet?



Der Andrang aufs Buffet war riesig.



Da wurde schnabuliert und fabuliert.



Simone Dehmelt signiert ihr Werk.



Toni Küng am leckeren Werk.



Während die Einen plaudern, pennen die Anderen.



Der Nachwuchs des Gemeindevereins an der Arbeit.

Aufs Glatteis gewagt



Der Eisstock, eine Art umgekehrter Melkstuhl, muss möglichst nahe bei der Daube, einer Art Eishockey puck, landen.

Sie schieben keine Bettflaschen, sondern jagen eine Art umgekehrten Melkstuhl übers Eis: Die Gemeindeoberen und Vereinsmeier messen sich alljährlich beim Eisstockturnier auf der Küsnachter KEK. Beim Kampf um Gleichgewicht, Ruhm und Ehre schwang der Gemeinderat Zumikon oben auf.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Zum 21. Mal ist das Gemeinderats- und Kartellturnier im Eisstockschiessen am letzten Januar-Samstag ausgetragen worden. Und nicht zum ersten Mal steht der Name Zumikon zuoberst auf der Rangliste. Das Team Gemeinderat mit Brigitta Bohnenblust, Matthias Rüegg, Hermann Zangger und Rolf Zimmermann siegte deutlich vor Erlenbachs Gemeinderäten und dem Vereinskartell Zollikon. Und schon im vierten Rang folgt der Gemeindeverein Zumikon, für den Janet Vetter, Lukas Fischer, Romano Kämpfen und Urs Keller alles gaben. Heuer hat sich der Begriff «Iisstöckle» wieder einmal bewahrt: Die Temperaturen waren eisig kalt. Allenthalben wurde

geschnäuzt und gehustet und der Verbrauch von Papiertaschentüchern stieg ins Unermessliche. Aber Punsch und Glühwein am Spielfeldrand und die Znünipause im KEK-Restaurant erwärmten Herz, Seele und kalte Füsse wieder. Und nachdem der letzte Stein gespielt war, trafen sich Spieler, Coaches und die Verantwortlichen des Eisstock-Clubs Zollikon-Küsnacht im Rosengarten im Zollikerberg zum Essen und gemütlichen Zusammensitzen. Und man hat geschworen, nächstes Jahr Revanche zu nehmen.



Dynamik und Konzentration: Brigitta Bohnenblust in Aktion.



Rolf Zimmermann vom siegreichen Gemeinderat stemmt den Pokal.



Hermann Zangger, der sichere Wert im Team Gemeinderat.



Janet Vetter vom Gemeindeverein, arktisch eingepackt.

Veranstaltungsprogramm des Zumiker Gemeindevereins



Veloplausch

Sonntag, 26. September 2010
Ab 11 Uhr

Zumikerinnen und Zumiker bringen ihre Stahleesel und sich selbst in Form und starten zur traditionellen «Tour de Zumikon» mit attraktiven Zwischenstationen, an denen man verschiedene Zumiker Vereine kennen lernen kann. Und am Schluss winken schöne Preise und der Gang an die Chilbi lockt.



Neujahrsapéro

Sonntag, 9. Januar 2010 ab 11 Uhr

Im Cheminéeraum im Gemeinschaftszentrum lädt der Gemeindeverein zum traditionellen, geselligen Anstossen aufs Neue Jahr mit Musik und feinen Häppchen.

Fotos: Willy Neubauer



Neu im Vorstand des Gemeindevereins

An der diesjährigen Mitgliederversammlung wurden neu Romano Kämpfen und Urs Keller in den Vorstand des Gemeindevereins gewählt, die bereits aktiv mitgearbeitet und sich gut ins Team eingeführt haben.

Neu im Vorstand des Gemeindevereins: Romano Kämpfen und Urs Keller.

Der Geschichte Zumikons auf der Spur



Gemeindepräsident Hermann Zangger und Autor Beat Frei präsentieren die Dorfchronik «Wohnort: 8126 Zumikon».

«Wohnort: 8126 Zumikon» heisst die Chronik über Zumikon, die kürzlich in der Bibliothek vorgestellt wurde. Die ersten Exemplare gingen an der Buchvernissage weg wie frische Weggli.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Blau als Farbe Zumikons, zwei Schlüssel, die das Wappen symbolisieren und die charakteristische Kirche aus dem Jahre 1731 zieren den Umschlag der Dorfchronik, die den Werdegang Zumikons auf 208 Seiten dokumentiert. Auf der Rückseite dominieren die Abbildung des Denkmals des Zumiker Friedensapostels Max Daetwyler und das Kleid, das die erste Bundesrätin der Schweiz, die Zumikerin Elisabeth Kopp bei ihrer Vereidigung trug. Und zwischen Vorder- und Rückseite des Buchdeckels regen 208 vom Historiker Beat Frei spannend geschriebene Seiten dazu an, sich in die Geschichte des Dorfes am Chapf zu vertiefen. «Ich bin nicht nur stolz, nein, ich freue mich riesig, dass nun endlich auch unser Dorf, unser Zumikon, seine Lebensgeschichte, seine Chronik in einem Buch fest-

gehalten hat», meint Gemeindepräsident Hermann Zangger in seiner Ansprache, mit der er die zahlreich aufmarschierten Interessenten begrüßte. Zangger hat das Werk zusammen mit Manuela Wüthrich von der Gemeindeverwaltung in einer Kommission begleitet, der anfänglich auch Hans Kauer, das «wandelnde Zumiker Lexikon» angehörte.

«Das ist ein sehr schöner Tag für mich», äussert sich Elisabeth Kopp, die ehemalige Gemeindepräsidentin und erste Bundesrätin der Schweiz. Sie hat seinerzeit zum Büchlein über Zumikon, das der inzwischen verstorbene Pfarrer Robert Epprecht verfasste, das Vorwort geschrieben. Epprecht, der das Modell von Zumikon um 1850 schuf, hat Kopp viel über Geschichte und Werdegang Zumikons erzählt und so freut sie sich, dass auch diese Anregungen in die Chronik eingegangen sind.

Geschichte lebendig dargestellt

Die Dorfchronik ist in drei Hauptkapitel aufgeteilt. Im ersten Teil «Die Häuser» zeigt Frei die Entwicklung vom Bauerndorf

zur heutigen, architektonischen Vielfalt auf. Besonders die Dächer boten für viel Gesprächsstoff Anlass, war doch beispielsweise der Bau von Flachdächern lange Zeit verpönt. Im Zweiten Teil geht der Autor auf die Geschichte des Dorfes ein. Und dazu gehört natürlich auch der Weg, wie aus den Weilern «Zumminga, Waltinchova und Cozzinchova» Zumikon mit den Teilen Walikon und Gössikon entstanden ist. Und auch der Zollikerberg gehörte einst zu Zumikon, bevor der Berg sich dann Zollikon anschloss. Die Geschichte von Zumikons Wappen, gekreuzte Schlüssel auf blauem Grund, lässt sich aus der Gestaltung eines Feuerwehreimers aus dem Jahre 1741 ableiten, der mit Schlüsseln verziert ist. Und natürlich darf auch die Kirchengeschichte nicht fehlen, die den Weg von der armen, kleinen Gemeinde bis zum heutigen Dorf mit 5000 Einwohnern dokumentiert.

Von Waldmann bis Udo Jürgens

Im dritten Teil geht der Autor auf die Menschen in Zumikon ein. Streift die Berühmtheiten vergangener und aktueller Zeiten



Auch der Sohn von «Friedensapostel» Max Dättwyler war interessierter Besucher.



Zumikons ehemalige Gemeindepräsidentin und alt Bundesrätin Elisabeth Kopp unterhielt sich prächtig.



Weiss wohl einiges über Zumikon: Wäle Senn, letzter Bauer mit Milchvieh in Zumikon.

und deren Schicksale von Hans Waldmann, der in Zumikon Grundbesitz hatte, bis zum Bewahrer Schweizerischen Liedergutes, Hanns in der Gand, der 1917 das bekannte Lied «La petite Gilberte de Courgenay» schuf und damit auch dem bekannten Film zur geistigen Landesverteidigung im zweiten Weltkrieg die Titelmelodie verlieh. Oder dem «Friedensapostel» Max Daetwyler, dem Zumikon vor einigen Jahren ein Denkmal setzte und dessen Sohn auch an der Buchvernissage anwesend war. Weiter weist das Buch auf aktuelle Zumiker Prominenz wie Elisabeth Kopp oder den Neo-Zumiker Udo Jürgens hin und stellt das aktuelle Dorfleben mit seinen Vereinen und Festen vor. «Ich habe ungefähr schon 10 Dorfchroniken verfasst», meint Autor und Historiker Beat Frei, «spannend am Werk über Zumikon war die Tatsache, dass praktisch noch nichts bestand, und ich alles von Grund auf neu aufbauen konnte.» Daraus ist eine reich gebildete, spannende Geschichte entstanden.

«Wohnort: 8126 Zumikon» von Beat Frei, 208 Seiten, Fr. 30.–, erhältlich bei der Gemeindeverwaltung Zumikon, Schalter Einwohnerkontrolle, Dorfplatz 1, Telefon 044 918 78 78.

Schneesportlager der Schule Zumikon



Mitten in der weissen Welt des Elmer Citro-Landes – die Zumiker Unterstüfler.

Auch dieses Jahr fand in Elm das Skilager der Mittelstufe Zumikon statt. Traditionell hielten sich die zahlreichen Schüler- und Schülerinnen und Leiter in der 1. Woche der Sportferien im Lagerhaus Schabel auf.

Text: Nicole Schweizer und Paula Küng/wne.
Fotos: zvg

Als sich am Sonntag die Mittelstüfler der Schule Zumikon trafen, wurden sie gleich mit dem Car nach Elm transportiert. Natürlich ging es auch gleich am ersten Tag auf die Piste.

So ging das Lager dann auch weiter. Jeden Morgen war um 07.30 Uhr Tagwacht und dann fanden sich die Lagerteilnehmer pünktlich um 08.00 Uhr beim Frühstück ein. Nachdem alle Ämtli erledigt waren galt es, um 09.00 Uhr vor dem Haus pistenbereit zu stehen. Von 09.00 bis 12.00 Uhr waren dann alle auf der Piste.

Für das Mittagessen kochten die Köche immer eine warme Mahlzeit. Um nach dem Essen noch Ping-Pong zu spielen, war dann noch bis 14.00 Uhr Zeit. Dies, weil die Schüler dann wieder die Piste unsicher machten. Ab 16.00 Uhr war dann Zeit für Zvieri, Ping-Pong und sonstige Spiele, Duschen und ausruhen.

Um 18.00 Uhr gab es wieder ein leckeres Abendessen der Köche. Natürlich gab es auch nach dem Essen ein Abendprogramm, wie Juch Date, Theatersport oder Gemschturniere.

Der Mittwoch sah jedoch anders aus. Am Morgen gingen die Schülerinnen und Schüler normal Ski oder Snowboardfahren und am Nachmittag hatten alle frei.

Damit man sich aber nicht langweilte, gab es viele verschiedene Ateliers wie beispielsweise eine Schneebar bauen oder die Elmercitrofabrik besichtigen. Alle konnten sich nach Lust und Laune etwas aussuchen. Es gab auch eine Gruppe die sich für das Gu-



Shalin beim Zwiebelnschneiden

laschkochen interessierte. Diese musste gegen 14.00 Uhr küchentauglich bereit stehen. Am Abend gab es dann den scharfen Eintopf zum Nachtessen, wobei die Meinungen über das Resultat geteilt waren. Nach dem Essen ging es zum Nachtschlitteln und dann ins Bett. Nach einer aufregenden Nacht war es dann auch schon wieder Donnerstag. An diesem Nachmittag fand das Skirennen für die ganze Schule statt in dem es fünf Kategorien gab. Snowboard Jungs und Mädchen, Ski Jungs und Mädchen und natürlich auch der Leiter. Am Abend gab es dann auch eine richtige Rangverkündung.

Leider ging es ab da nur noch eineinhalb Tage und dann ging dieses supertolle und lustige Skilager auch schon wieder zu Ende.



Kristina auf dem Weg zum Sieg!



Uno schon vor dem Frühstück.
hinten am Tisch von vorne: Sanjana, Tea, Jennifer, Zoe; vorne am Tisch von vorne: Samira, Celine



Essen fassen!



Alex auf dem Rail.



Dunkel wars und grimmig kalt.

Putsch in Zolliker Kirchenpflege niedergeschlagen



Quo vadis Kirchenpflege – zu den Bisherigen oder zur neuen IG?

Kürzlich versammelte sich die katholische Kirchgemeinde Zollikon/Zollikerberg/Zumikon, um ihre Versammlung abzuhalten. Die Kirche war randvoll.

Text und Bilder: Willy Neubauer

«So viele Gemeindemitglieder, wie heute erschienen sind, kommen nicht einmal an Weihnachten in die Kirche», meint Erich Schneider aus Zumikon, Präsident der Kirchgemeinde. Um 20.20 Uhr haben alle ein Plätzchen gefunden – er kann die Versammlung eröffnen und begrüsst die Anwesenden. Da unterbricht ihn lautes Hundegebell. Die Frage bleibt unbeantwortet, ob ihn der Hund bloss begrüssen will. Oder ob das Tier der Opposition der IG St. Michael angehört, die der bisherigen Kirchenpflege die Zähne zeigen will.

Jahresbericht und Jahrsrechnung werden ohne Gegenstimmen durchgewinkt, alles wartet auf die Wahl der Kirchenpflege, die im geheimen Verfahren bestimmt wird. Die Wahlzettel werden den 354 Anwesenden, das sind immerhin 10 % aller Stimmberechtigten, ausgeteilt, ausgefüllt und in die Urnen gesteckt. Und dann wird in der Sakristei gezählt. Das dauert. Nach geschlagenen 1½ Stunden, kurz vor Mitternacht steht das Resultat fest: Die bisherigen Mitglieder der Kirchenpflege werden wiedergewählt, die IG St. Michael hat eine Abfuhr erlitten.

Sowinski muss gehen

Die Kirchgemeinde ist schon seit längerem zerstritten. Diakon Josef Sowinski und Pfarradministrator Albin Keller sind sich seit geraumer Zeit nicht mehr grün und haben

die Gemeinde in zwei Lager gespalten. Während die bisherige Kirchenpflege Sowinski weghaben will, plädiert die IG dafür, dass sowohl Sowinski, als auch Keller bleiben sollen. Die Opposition gegen Sowinski war aber offensichtlich zu stark. Präsident Schneider war erleichtert über das deutliche Verdikt – die Bisherigen erzielten alle zwischen 227 und 303 Stimmen, während die Anzahl Stimmen für die IG zwischen 108 und 130 lag. Er wolle alles daran setzen, dass man in Zukunft wieder miteinander, statt gegeneinander arbeite und dass die Mitglieder der unterlegenen IG in die Arbeit miteinbezogen werden, meint der Präsident in seinem Schlusswort. Der Sturz von Sowinski bewog zwei Katechetinnen zum Rücktritt. Sie reichten im Anschluss an die Versammlung ihre Kündigung ein.

Pfarrwahl steht an

Eine Pfarrwahlkommission hilft mit, den zukünftigen Pfarrer zu suchen. Die entsprechende Kommission wird ohne Gegenstimmen gewählt. Neun Mitglieder, je drei vom Zollikerberg, Zollikon und Zumikon werden diese Aufgabe in Angriff nehmen. Aus Zumikon gehören der Kommission Marlies Hausherr, Theres Reinauer und Michael Treis an.

Auch die Rechnungsprüfungskommission wird einstimmig gewählt. Der neu gewählte Präsident, Urs Häfliger, Leiter der Raiffeisenbank Rechter Zürichsee löst Felix Küderli ab, der dieses Amt 25 Jahre lang zu aller Zufriedenheit ausübte.

Kurz nach Mitternacht beendet Schneider die Versammlung und lädt «alle, die noch wollen» zum Apéro ein.



Lange Schlangen an den Urnen.

Geburten der Einwohner von Zumikon

November 2009 bis Juni 2010 gemeldet
beim Zivilstandskreis Küsnacht

Geburten

Es können nur Geburten publiziert werden, von denen wir die Mitteilung des Zivilstandskreises des Ereignisortes erhalten haben. Die Geburtsmitteilungen erreichen das Zivilstandsamt zum Teil mit grosser Verspätung. Deshalb können nicht alle Geburten rechtzeitig publiziert werden.

Bosshard, Amanda, 24.10.2009

Braun, Lina Sophie, 12.2.2010

Diomande, Simon, 1.11.2009

Rode, Isabelle Ines, 16.2.2010

Gugler, Salome Katharina, 2.11.2009

Rieder, Dario Andrin, 18.2.2010

Giselbrecht, Anna Emilia, 19.11.2009

Krishnathas, Tharmiga, 1.4.2010

Winistörfer, Maël Matteo, 19.11.2009

Messmer, Laurent Alain, 3.5.2010

Watson, Emily Jane, 2.12.2009

Aliu, Nora, 13.5.2010

Rapp, Jule, 2.1.2010

El Sayed, Laila Sarah, 8.1.2010

Schmid, Lara Isabella, 9.1.2010

Lustig, Robin, 16.1.2010

Warner, Ambra June, 17.1.2010

Brugger, Eric, 29.1.2010

Müller, Sonash Leon, 29.1.2010

Klauser, Yaëlle Norina, 4.2.2010

Lindt, Federico Mattia, 4.2.2010

Todesfälle der Einwohner von Zumikon

Vom November 2009 bis Juni 2010
gemeldet beim Bestattungsamt Zumikon

Todesfälle

Bachmann, Hermann Josef

78 Jahre, Alters- und Pflegeheim
Zollingerheim, Forch, 14.11.2009

Rentsch, Flavia

12 Jahre, Hohfurren 7, Zumikon
18.11.2009

Stocker, Hans Peter

77 Jahre, Farlifangstrasse 12, Zumikon
22.11.2009

Richli, Lina Johanna

79 Jahre, Dorfstrasse 68, Zumikon
28.11.2009

Maurer-Obrist, Elsbeth

79 Jahre, Thesenacher 42, Zumikon
30.11.2009

Brüllmann-Davies, Dilys

87 Jahre, Rebhusstrasse 27, Zumikon
1.12.2009

Blum, Rudolf Emil Ernst

90 Jahre, Weid 16, Zumikon
12.12.2009

Schwizer-Maier, Doris Miriam

68 Jahre, Dorfstrasse 24, Zumikon
20.12.2009

Corrodi, Robert René

54 Jahre, Langwisstrasse 19, Zumikon
13.1.2010

Girschweiler-Cerutti, Heidi

77 Jahre, Rütistrasse 47, Adliswil
23.1.2010

Caliezi, Raymond

83 Jahre, Dorfstrasse 22, Zumikon
30.1.2010

Saffadi, Ursule Rodolf

79 Jahre, Alters- und Pflegeheim
Zollingerheim, Forch, 3.2.2010

Branger-Yamauchi, Katsuko

85 Jahre, Alters- und Pflegeheim
Zollingerheim, Forch, 10.2.2010

Mauch, Margrit

81 Jahre, Bergheim, Uetikon am See
14.2.2010

Musy, Jacques André

78 Jahre, In der Gand-Strasse 6,
Zumikon, 23.2.2010

Bugnon, Jean-Pierre

70 Jahre, Farlifangstrasse 20, Zumikon
24.2.2010

Hanslin-Cottrell, Patricia Mary

98 Jahre, Alters- und Pflegeheim
ZUMIPARK AG, Zumikon, 9.3.2010

Bajde, Sophie

100 Jahre, Alters- und Pflegeheim
Zollingerheim, Forch, 19.3.2010

Köhler, Anneliese

90 Jahre, Etzelstrasse 6, Hombrechtikon
22.3.2010

Scheuer, Hermann Jean

85 Jahre, Rain 3, Zumikon
22.3.2010

Lieb, Robert Walter

76 Jahre, Leugrueb 21, Zumikon
25.3.2010

Vasella, Marco Antonio

82 Jahre, Dorfplatz 14, Zumikon
4.4.2010

Felix-Atteslander, Eva-Maria Susi

76 Jahre, In der Gand-Strasse 7,
Zumikon, 18.4.2010

Wittwer-Rufer, Anna

95 Jahre, Alters- und Pflegeheim
Zollingerheim, Forch, 20.4.2010

Torrioni-Güntert, Eveline Josefina

79 Jahre, Alters- und Pflegeheim
ZUMIPARK AG, Zumikon, 28.4.2010

Pedrazzoli-Andres, Hanna

94 Jahre, Alters- und Pflegeheim
Zollingerheim, Forch, 12.5.2010

Wiki-Germann, Marianne

79 Jahre, Küsnachterstrasse 57, Zumikon
14.5.2010

Frölicher, Max Alphonse

86 Jahre, Islerenstrasse 5, Zumikon
26.5.2010

Speck, Raphael Markus

31 Jahre, Dorfstrasse 62, Zumikon
5.6.2010

Vereine und Organisationen

Stand: Frühling 2010

| | Telefon | Präsident(in)/Kontaktstelle |
|--|-----------------|---|
| Gemeindeverwaltung | 044 918 78 78 | Dorfplatz 1 |
| Behörden | | |
| Gemeinderat: | | |
| Präsident | P 044 918 17 04 | Hermann Zangger, Ebmatingerstrasse 15 |
| Finanzvorstand | P 044 991 81 71 | Thomas Hagenbucher, Hohfurren 10 |
| Liegenschaften- und Sicherheitsvorsteherin | P 043 499 68 88 | Milena Danielsen, Chapfstrasse 84 |
| Sozialvorstand | P 044 918 32 22 | Dominique Piazz, Morgental 28 |
| Bau- und Gesundheitsvorstand | P 044 918 13 32 | Fredy Zuberbühler, Vogelacher 10 |
| Strassen- und Landwirtschaftsvorstand | P 043 300 31 43 | Jürg Eberhard, Waltikon 10 |
| Werkvorstand | P 044 918 29 94 | Matthias Rüegg, Schwäntenmos 4 |
| Schulpflege | | |
| Schulpflege/Schulverwaltung | G 044 918 02 64 | Schulhaus Farlifang |
| Präsident | P 044 919 07 11 | Andreas Hugli, Dorfstrasse 97 |
| Schulleitung Farlifang | G 044 918 02 63 | Schulhaus Farlifang |
| Schulleitung Juch | G 043 288 08 75 | |
| Hort/Mittagstisch Leitung | G 044 919 03 38 | Bettina Berger, Hort Juch 1 |
| Gemeinde-/Schulbibliothek Leitung | P 044 918 17 06 | Doris Franzeck, Farlifangstrasse 27 |
| Musikschule Sekretariat | G 044 918 29 24 | |
| Rechnungsprüfungskommission | | |
| Präsident | P 044 919 02 00 | Francis Hodgskin, Chapfstrasse 111a |
| Feuerwehrkommandant | P 044 919 00 83 | Roland Eberli, Küsnacht |
| Friedensrichterin | G 044 918 78 58 | Friedel Müller, Gemeindehaus, Dorfplatz 1 |
| | P 044 918 21 69 | Ringstrasse 32 |
| Gemeindeammann- und Betriebsamt | G 044 918 78 55 | Carla Schäfer, Gemeindehaus, Dorfplatz 1 |
| Zivilschutzorganisation KEZ Küsnacht | G 044 913 13 03 | |
| Politische Parteien | | |
| Christlich-Demokratische Volkspartei | P 044 918 01 70 | Mei Speck, Rebhusstrasse 5 |
| Freisinnig-Demokratische Partei | P 044 918 26 32 | Conrad Frey, Chapfstrasse 55 |
| Grüne Partei Zumikon | P 044 918 10 85 | Hansruedi Widler, Strubenacher 27 |
| Schweizerische Volkspartei | P 044 919 09 04 | Hans. U. Strekeisen, Küsnachterstrasse 32 |
| Sozialdemokratische Partei | P 044 919 03 79 | Gerda Müller Koch, Gössikon 9 |
| Kirchen | | |
| Kirchenpflege, reformierte | P 044 918 17 59 | René Doldt, Morgental 1 |
| Sekretariat | G 044 918 00 60 | Denise Schmid, Dorfplatz 11 |
| Gottesdienst Kirche | | Sonn- und Feiertage 10.00 Uhr |
| Kirchenpflege, katholische | | |
| Sekretariat | G 044 391 64 50 | Rosmarie Eggerschwiler, Neuweg 4, 8125 Zollikerberg |
| Gottesdienst Bruder Klaus Kapelle | | Sonn- und Feiertage 09.00 Uhr, Di 19.00 Uhr, Fr 09.00 Uhr |
| Neuapostolische Kirche | P 043 366 07 01 | Gerd Lauser, Zürichstrasse 106a, 8126 Ebmatingen |
| Gottesdienst Ebmatingerstrasse 18 | | Sonntag 09.30 Uhr, Mittwoch 20.00 Uhr |

| Vereine und Organisationen mit regelmässigen Veranstaltungen | Telefon | Präsident(in)/Kontaktstelle |
|---|-----------------|---|
| Alkohol- und Suchtberatung Bezirk Meilen | 044 923 05 30 | Bruechstrasse 16, 8706 Meilen |
| Altersfragen, Beauftragte für | G 044 918 10 17 | Marianne Hostettler, Dorfplatz 11 |
| Turnen für Senioren (Feldenkrais) | P 044 910 93 21 | Katharina Suter, Johannisburgstrasse 8, 8700 Küsnacht |
| Wassergymnastik | P 044 261 69 35 | Bea Lüthi, Fichtenstrasse 10, 8032 Zürich Lehrschwimmbecken Schulhaus Juch, Mi 14.30 – 15.30 Uhr |
| Altstoffsammelstelle | | Schwäntenmos 12, siehe Abfallkalender |
| Alt Pfadi Zumikon | P 043 466 85 64 | Peter Schatzmann, Uttenbergstrasse 1, 8934 Knonau |
| Badminton | P 044 918 23 67 | Roger Zielinsky, Im Grossacher 11, 8127 Forch |
| Training | G 044 251 19 01 | Turnhalle Farlifang, Mi 20.00 – 21.45 Uhr |
| Besuchsdienst Zumikon | G 044 918 10 17 | Marianne Hostettler, Dorfplatz 11 |
| Bibliothek, Öffnungszeiten* | G 044 918 19 48 | Doris Franzeck, Farlifangstrasse 27 |
| Chatzenzunft Bezirk Meilen | M 079 659 53 20 | Heinz Rüegg, Ebmatingerstrasse 1 |
| Chinderhuus (Kinderkrippe) | G 044 918 16 63 | Martina Ehrler, Dorfplatz 5 |
| Verein Chinderhuus | P 044 918 39 11 | Michael Biro, Leugrueb 11 |
| CVJF | P 044 391 86 07 | Elisabeth Wirz, Neuackerstrasse 52, 8125 Zollikerberg |
| Jungscharen | | ab 1. Kl., Sa 14.15 – 17.15 Uhr |
| Jugendliche | | ab 13 J., Cevihaus Tobelmülistrasse, Sa 19.30 Uhr |
| Dorftheater | P 043 499 61 33 | Monica Toth, Oberhubstrasse 12, 8125 Zollikerberg |
| Frauenchor | P 044 918 23 67 | Monica Zielinsky, Im Grossacher 11, 8127 Forch |
| Gesangsprobe | | Schulhaus Farlifang, Mi 20.15 Uhr |
| Frauenkontaktgruppen | P 044 918 12 08 | Yvonne Achermann, In der Gand-Strasse 7 |
| Frauenturnverein | P 044 918 29 94 | Yvonne Rüegg-Bossi, Schwäntenmos 4 |
| Gymnastikstunden* | | Turnhalle Farlifang |
| Frauenverein | P 044 918 11 94 | Katrin Nater, Chirchbüel 5 |
| Freizeitzentrum | G 044 918 00 97 | |
| Jugendtreff* | G 044 991 86 57 | Farlifangstrasse 4 |
| Töpferei* | G 044 918 24 40 | Dorfplatz 8 |
| Töpferei für Kinder | P 044 918 24 89 | Corinne Stolpe, Rain 3 Mi 14.00 – 17.00 Uhr und Sa 10.00 – 12.00 Uhr |
| Verein Freizeitzentrum | P 044 919 03 79 | Uwe Koch, Gössikon 9 |
| Galerie Milchhütte | P 044 918 27 11 | Simone Dehmelt, Dorfstrasse 29 |
| | P 044 918 15 31 | Claudia Bischofberger, Küsnachterstrasse 43 |
| Genossenschaft für Alterswohnungen | P 044 919 05 56 | Priska Wildhaber Isler, Heurüti 12 |
| Gemeindeverein | P 044 918 04 68 | Marc Bohnenblust, Alte Forchstrasse 8 |
| Gemeind-Schützengesellschaft | P 056 622 22 00 | Heinrich Schweizer, Hofmattstrasse 5, 5622 Waltenschwil |
| Gewerbeverein | G 044 918 08 88 | Hans-Jürg Schweizer, Schwäntenmos 6 |
| Gymnastikgruppe und Mädchenriege | P 044 918 17 83 | Theres Kämpfer, Tobelgasse 8 |
| Geräteturnen Mädchen | | Turnhalle Farlifang, Do 18.00 – 20.00 Uhr |
| Spiel und Fitness Mädchen | | Turnhalle Farlifang, Mi 17.30 – 18.30 Uhr |
| Gymnastikgruppe Frauen | | Turnhalle Juch, Do 20.15 – 22.00 Uhr |
| Handharmonika-Club | P 044 932 24 00 | Reto Rothmayr, Grundstrasse 5, 8620 Wetzikon |
| Probe | | Schulhaus Farlifang, Do 20.00 Uhr |

Vereine und Organisationen

| | Telefon | Präsident(in)/Kontaktstelle |
|---|-----------------|--|
| Harmonie Zumikon | P 044 918 28 06 | Ruth Winistörfer, Vogelacher 12 |
| Probe | | Gemeindesaal, Do 20.00 – 22.00 Uhr |
| Hauseigentümer Verband | P 044 266 15 00 | Markus Dudler, Drusbergstrasse 36, 8703 Erlenbach |
| Hebamme dipl. | P 044 918 29 47 | Rosmarie Huber-Gnägi, Breitenacher 17 |
| Heissluftballon-Club Zürichsee | P 044 918 20 40 | Kurt Rünzi, Küsnacherstrasse 59 |
| Hobbygärtner-Verein | P 043 288 02 31 | Stefania Schneider, Chapfstrasse 18 |
| Hort | G 044 919 03 38 | Bettina Berger, Hort Juch 1 |
| Jagdaufsicht/Wildhut | M 079 205 55 77 | Kurt Erni, kurt.erni@jagd-zumikon.ch |
| | M 079 775 53 60 | Bettina von Holzschuher, bettina.holzschuher@jagd-zumikon.ch |
| Jugendmusik unterer rechter Zürichsee | P 044 984 32 00 | Martin Strauss, Neuhofstrasse 2, 8702 Männedorf |
| Jugendsekretariat des Bezirks Meilen | G 044 921 59 11 | Dorfgasse 37, 8708 Männedorf |
| Jugend- und Familienberatung | G 044 913 60 40 | Kohlrainstrasse 1, 8700 Küsnacht |
| Jugendriege | M 076 576 85 52 | Mark Imfeld, Neuhus 6, 8127 Forch |
| Training** | | Schulhaus Juch, Di 18.15 – 19.45 Uhr |
| Kinderkleiderbörse** | M 076 449 25 80 | |
| | G 044 918 16 07 | Altes Gemeindehaus, Dorfstrasse 43 |
| | | Di 14.00 – 17.00 Uhr und Do 09.00 – 11.00 Uhr |
| Kinderfasnacht | P 044 919 02 62 | Brigitte Clénin Hering, Huebstrasse 9 |
| Kulturkreis | P 044 919 00 19 | Urs Reinshagen, Küsnacherstrasse 20 |
| Lions Club | G 044 200 30 30 | Johann-Christoph Rudin, Zollikerstrasse 4, 8032 Zürich |
| Männerchor Frohsinn | P 044 918 27 19 | Enrico Graf, Thesenacher 34 |
| Probe | | Schulhaus Farlifang, Do 20.00 Uhr |
| Männerturnverein | P 044 918 07 78 | Eugen Musterle, Weid 1 |
| Dienstagriege | | Turnhalle Juch, Di 20.15 – 21.45 Uhr |
| Mittwochriege | | Turnhalle Farlifang, Mi 20.15 – 21.45 Uhr |
| Mittagstisch | G 044 918 09 66 | Pavillon Schulhaus Juch |
| Auskunft Schulsekretariat | G 044 918 02 64 | Mo, Di, Do, Fr jeweils 11.00 – 13.30 Uhr |
| Modellflugverein | P 055 243 33 71 | Roman Reinauer, Geissbergstrasse 6, 8633 Wolfhausen |
| Mütter- und Väterberatung | | |
| telefonische Beratung und Auskunft | 044 921 59 92 | |
| Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag | | 08.30 – 10.30 Uhr |
| Mittwoch | | 13.30 – 15.00 Uhr |
| regelmässige Beratung | | Gemeindehaus, Dorfplatz 1, 2. Stock |
| | | jeden 1. Mi des Monats, 14.00 – 16.00 Uhr |
| Erziehungsberatung | G 044 921 59 21 | Klaus Rödner, Dorfgasse 37, 8708 Männedorf |
| | G 044 921 59 23 | Ursula Fankhauser-Hess, Dorfgasse 37, 8708 Männedorf |
| Mu Ki Eltern-Kindertreff | | Mehrzweckraum Freizeitzentrum, Di 15.00 – 17.00 Uhr |
| | P 044 935 56 40 | Maya Zimmermann, Lettenstrasse 9 |
| Naturfreunde | P 044 918 06 56 | Pia Rüttschi, Unterdorfstrasse 9 |
| Natur- und Vogelschutzverein | P 044 918 08 94 | Hans Conrad Wirth, Weid 7 |
| Nordic Walking | M 079 695 84 50 | Verena Schärer, Chapfstrasse 18 |
| Paar- und Eheberatungsstelle, öffentliche | G 044 921 59 12 | Bahnhofstr. 12, 8708 Männedorf |
| Pfadfinder | P 044 918 17 75 | Michael Schaffner, Schwäntenmos 5 |
| Knaben ab 2. Klasse | | Pfadihütte Chelleburg, Sa 14.00 – 17.00 Uhr |

| | Telefon | Präsident(in)/Kontaktstelle |
|--|-----------------|---|
| Pfadfinderinnen | P 044 919 26 70 | Lara Hauser, Max-Daetwylerstrasse 18 |
| Mädchen ab 2. Klasse | | Pfadihütte Tobelvilla, Sa 14.30 – 17.30 Uhr |
| Vermietung Tobelvilla | M 076 587 89 99 | Gordana Tejic, Thesenacher 40 |
| Heimverein Meitlipfadi | P 044 918 16 62 | Monika Memper, In der Gand-Strasse 4 |
| Pilzkontrolleur | M 079 699 77 31 | Pilzkontrollstelle bei der Kläranlage/Werkstoffsammelstelle 8700 Küsnacht |
| Pro Senectute, Dienstleistungen | G 058 451 53 20 | Dorfstrasse 78, 8706 Meilen |
| Pro Senectute, Dienstleistungszentrum Pfannenstil | G 058 451 53 20 | Dorfstrasse 78, 8706 Meilen |
| Pro Senectute, Ortsvertretung Zumikon | P 044 918 26 27 | Marianne Damann, Thesenacher 16 |
| Rheumaschwimmen* und Aquawell (Aqua Fit) | P 044 918 14 68 | Martha Vogt, Rietacher Lehrschwimmbecken Schulhaus Juch |
| Rotkreuz-Fahrdienst | P 044 918 23 83 | Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24 |
| Samariterverein | P 044 918 23 83 | Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24 |
| Samowar | | |
| Jugendberatungsstelle d. Bezirks Meilen | G 044 924 40 10 | Bergstrasse 3, 8706 Meilen |
| Suchtpräventionsstelle d. Bezirks Meilen | G 044 924 40 10 | Bergstrasse 3, 8706 Meilen |
| S & E Schule und Elternhaus | P 044 918 29 87 | Bernhard Engeler, Unterdorfstrasse 28 |
| Schiessverein | P 044 980 21 29 | Albert Hardmeier, Zelglistrasse 48, 8122 Binz |
| Senioren für Senioren | P 044 918 26 27 | Marianne Damann, Thesenacher 16 |
| Senioren für Senioren/Vermittlung | 044 912 08 13 | |
| Senioren helfen in der Schule | P 044 918 10 17 | Marianne Hostettler, Dorfplatz 11 |
| Senioren Wandergruppe | P 044 918 07 93 | Martha Ruh, In der Gand-Strasse 8 |
| Spielgruppen | | |
| Fröschli-Chindsgi | P 044 918 18 25 | Esther Galli-Plüss, Fallacher 20 |
| Schnäggegehüsl | M 079 210 17 16 | Nicole Rosslet, Rain 3 |
| ZwergNase | M 043 288 01 77 | Danielle Schneiter, Dorfplatz 9 |
| und Waldspielgruppe | P 044 919 04 55 | Aliki Feldmann, Fadacher 15 |
| Spielzeugbörse** | P 044 918 09 54 | Theres Reinauer, In der Gand-Strasse 33 Altes Gemeindehaus, Dorfstrasse 43, Di 14.00 – 17.00 Uhr |
| SPITEX | | |
| Spitex-Zentrum | G 044 980 02 00 | Marlies Gäumann, Zollingerheim, Aeschstrasse 8, 8127 Forch |
| Auskunft und Beratung | | 08.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung |
| Krankenpflege, Hauspflege | | |
| Haushilfe, Krankenmobilen | | |
| Ambulatorium | | Thesenacher 50, Zumikon, Do 15.00 – 15.30 Uhr |
| Mahlzeitendienst | P 044 918 23 83 | Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24 |
| Fahrdienst | P 044 918 23 83 | Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24 |
| Förderverein pro Spitex Zumikon | P 044 918 29 87 | Bernhard Engeler, Unterdorfstrasse 28 |
| Sportschützen Zumikon | P 044 918 04 90 | Marcel Irminger, Grundstrasse 2 |
| | M 079 631 50 63 | |
| Tennisclub | P 044 390 29 73 | Werner Kienle, Wilhofstrasse 34, 8125 Zollikerberg |
| Triathlonclub Züri Oberland (TRIZO) | M 079 459 30 53 | Michael Albert, Bahnweg 4, 8700 Küsnacht |
| Turnen MuKi | P 044 919 04 55 | Aliki Feldmann, Fadacher 15 |
| Kinder ab 3 Jahren | M 076 561 10 49 | Turnhalle Farlifang, Do 09.30 – 10.30 Uhr |

Vereine und Organisationen

| | Telefon | Präsident(in)/Kontaktstelle |
|---|---------------------------------------|---|
| Turn- und Sportverein | | |
| TSV Aktivriege | M 079 467 12 74 | Thomas Coebergh, Unterdorfstrasse 29 Turnhalle Farlifang, Fr 20.00 – 21.45 Uhr |
| TSV Ice-Selection* | M 079 752 86 56 | Adrian Riss, Hellstrasse 4, 8127 Forch |
| TSV Jugendriege** | M 076 576 85 52 | Mark Imfeld, Leugrueb 10 Turnhalle Juch, Di 18.15 – 19.30 Uhr |
| TSV Oldies | P 044 919 04 55 | Adrian Feldmann, Fadacher 15 Turnhalle Farlifang, Di 20.00 – 21.45 Uhr |
| TSV Volley-Zumikon | P 044 918 22 61 oder 043 288 11 32 | Markus Buff, Mettlen 5 Turnhalle Farlifang, Fr 20.00 – 21.45 Uhr |
| Turnen für Jedermann | P 044 918 18 24 | Hans-Peter Beerli, Dorfstrasse 95 Turnhalle Farlifang, Di 19.30 Uhr |
| Unihockey Zürisee div. Trainings* | P 044 383 18 44 | Stefan Bühler, Bellerivestrasse 209, 8008 Zürich Turnhalle Farlifang |
| Verein Solarenergie | P 044 918 09 05 | Rolf Vontobel, Farlifangstrasse 29 |
| Verschönerungsverein | P 044 919 02 26 | Ernst Rüegg, Grundstrasse 19 |
| Volley Zumikon | P 044 918 14 54 | Richard De Moliner, Dorfplatz 8 |
| Winterhilfe Gemeindestelle | G 044 918 78 26 | Sozialamt, Gemeinde Zumikon, Dorfplatz 1 |
| Zollingerheim Forch, Alters- und Pflegeheim | G 044 806 14 14 | Aeschstrasse 8, 8127 Forch |
| Zumiker Chläus | P 044 918 25 90 | Rony Müller, Im Grossacher 4, 8125 Zollikerberg |

* Zeiten bei Kontaktstelle oder Anschlag Gemeinschaftszentrum/Turnhallen beachten

** während den Schulferien geschlossen

Änderungen und zusätzliche Informationen sind der Redaktion des Zumiker Boten schriftlich mitzuteilen.

Impressum

Redaktion

Willy Neubauer
Thesenacher 42
8126 Zumikon
044 918 11 33
076 318 80 82
willyneubauer@sunrise.ch

Gestaltung

Willy Neubauer
Druckerei Feldegg AG, Schwerzenbach

Gesamtherstellung

Druckerei Feldegg AG, Schwerzenbach

Redaktionsschluss

Winterausgabe 2010
Montag, 25. Oktober 2010

Bitte der Redaktion

Berichterstattungen über Anlässe im Dorf sind uns sehr willkommen, mit Rücksicht auf die Lesefreundlichkeit sollten die Beiträge nicht zu umfangreich sein. Der Zeilenabstand sollte 1 Schaltung betragen. Der Umfang nicht mehr als 4500 Zeichen (mit Leerzeichen) aufweisen. Benötigt werden auch mindestens 2 Fotos (elektronische Daten). Beiträge bitte per E-Mail oder auf CD (Word), keine schreibgeschützten Dokumente. Besten Dank.

Erscheint 2x jährlich